

Beförderung von Gepäc sind geeignet, die Marschleistungen noch zu steigern. Gefährlichste liegen bis jetzt nur Meldungen über einen ganz geringen Ausfall durch Fußkrämpfe vor.

Unser Feldherrnhügel, auf dem wir stehen, scheint eine besondere Anziehungskraft für Besucher zu haben. Der Kommandeur der Wehrmachtsakademie, General der Infanterie Adam, beschäftigt von hier aus den Verlauf des Angriffs, und dann schwebt in auffälliger Langsamkeit ein Flugzeug an uns vorüber, um nach wenigen Metern Auslauf auf einer Wiese von uns glatt zu landen. Diefem merkwürdigen Luftakt entspringen der General der Flieger Milch und als Führer des Flugzeuges Generalmajor Udet, der Chef des Technischen Amtes im Reichsluftfahrtministerium. Und dieser letzte Name Vogel, der uns da vorgeflogen worden ist, der in der Luft fast stillstehen kann, das ist Fielesers „Storch“, der hier als Verbindungsflugzeug dient. Wenn diese Maschine auch nicht die langsamste der Welt genannt werden kann, so steht doch bei ihr die Niedrigstgeschwindigkeit im besten Verhältnis zur Höchstgeschwindigkeit. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 180 bis 200 Kilometer, die Niedrigstgeschwindigkeit 45 Kilometer in der Stunde. Wenn man nun noch den Gegenwind von dieser Rechnung abzieht, dann kommt man auf eine Geschwindigkeit von 20 bis 30 Kilometer in der Stunde. D. h. also, daß man mit diesem Flugzeug loslagern mitlaufen kann. Zum Starten braucht Fielesers „Storch“ etwa 20 Meter, zum Landen nur wenige Meter; d. h. also weiter, daß dieses Flugzeug unabhängig von jedem Flugplatz ist. Praktisch kann diese Maschine, die außerdem noch den Vorteil einer guten Beobachtung nach allen Seiten und nach unten hat, überall landen. General Milch berichtet dann auch, daß diese Maschine, wo sie im Wehrmachtsmanöver auftaucht, überall Aufsehen erregt hat. Während die Räume vor uns die typische Schlachtfeldszenen zeigen, berichtet der General, der von Waren zu uns herüberfliegt, daß das ganze Gebiet gespickt mit Truppen ist, die sich überall ausgebreitet haben. Und der Führer unserer Fliegergruppe, der mit Generalmajor Udet einen Erkundungsflug unternimmt, gibt anschließend einen eingehenden Lagebericht, während wir selbst von unserem erhöhten Blickpunkt aus nichts mehr sehen können, weil die Truppen überall in Deckung liegen.

Bei Dargun, wo sich die Oldenburger und Delmenhorster Jüngern des Infanterie-Regiments 18 in einer gewissen Bedrängnis befinden, wird Generalfeldmarschall von Blomberg, der die kämpfenden Truppen inspiziert, von der Bevölkerung freudig begrüßt. Den in der Flanke bedrohten Infanteristen wird, indessen baldige Hilfe zuteil durch rote Sturzpflieger, die die blaue Artillerie wirksam bekämpfen. Gleichsam zu nebenbei werden von den fünf roten Fliegern noch zwei blaue Aufklärer niedergelassen, die sich sicher glauben, weil sie der eigenen Front nahe waren, die aber im letzten Augenblick auf diese überlegenen Gegner stießen, in die Zange genommen und vernichtet wurden.

In Hamburg fand gestern mittag ein Fliegeralarm statt, der bei vorbildlicher Disziplin der Bevölkerung außerordentlich erfolgreich verlief. In der Nacht zum heutigen Freitag wurde Bremen von in großer Höhe fliegenden blauen Flugzeugtrüffeln angegriffen, wobei die Bombenabwürfe durch Leuchtflugeln markiert wurden. Hauptzielobjekte der Angriffe waren die bremischen Häfen und die in der westlichen Vorstadt gelegenen Industriewerke. Gegen Mitternacht war die letzte Welle des nächtlichen Angriffes beendet.

In zwei Tagen viermal Beschlagnahme

Der Rattowitzer „Aufbruch“, der seit einiger Zeit in Polen gedruckt wird, verfiel auf Anordnung der polen Zensur zweimal hintereinander der Beschlagnahme. Dessenungeachtet beschlagnahmte die polizeidirektion in Rattow daselbst das Blatt noch einmal wegen anderer Artikel, die in Polen nicht beanstandet worden waren. Auf diese Weise verfiel das Kampfblatt der Jungdeutschen Erneuerungsbewegung in zwei Tagen einer viermaligen Beschlagnahme.

Die ersten britischen Patrouillenfahrten

Das Flaggschiff von Admiral Somerville, „Galatea“ des Befehlshabers der englischen Zerstörerflotte im Mittelmeer, kehrte gestern von einer Patrouillenfahrt nach Gibraltar zurück. Die englischen Zerstörer „Dianthe“, „Eagle“ und „Brilliant“ werden heute zur Patrouille auslaufen.

Erk trafter Rechtsbruch — dann faule Ausreden

Immer wieder die alte Taktik der Litauer im Memelgebiet

Die kürzlich von der litauischen Regierung ausgesprochene Enteignung einer Landfläche von 440 Hektar in der Stadt und im Kreise Memel hat in der deutschen Öffentlichkeit einen Widerhall gefunden, der, wie der „Deutsche Dienst“ schreibt, den verantwortlichen Kommandanten wenig angenehm zu sein scheint. Vor allem haben die Feststellungen, daß es sich hier um einen gatten Verstoß gegen das Memel-Statut und einen von politischen Gesichtspunkten diktierten Eingriff in die Rechte der autonomen Behörden des Memel-Gebietes handelt, zu einer längeren Entgegnung der Litauischen Telegraphenagentur Veranlassung gegeben.

„Angereicherter und unbegründeter Verdächtigungen“, so überschreibt die halsbärtige litauische Nachrichtenstelle ihren Erguß, der in der Hauptsache eine Polemik gegen die Deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz darstellt, und in dem unter Berufung auf „außenbüßige litauische Kreise“ der Versuch gemacht wird, die Bodenenteignung zu rechtfertigen und zu begründen. Die litauische Telegraphenagentur erklärt, die zukünftigen litauischen Stellen stünden auf dem Standpunkt, daß das herausgegebene Enteignungsgefeß mit dem Memel-Statut in Einklang stehe, und daß daher die Enteignungen gerechtfertigt seien. Die Bestimmung des Ar-

tikels 5, Ziffer 9, des Memel-Statuts, die ausdrücklich vorschreibt, daß die bürgerliche Gesetzgebung einschließlich des Eigentumsrechtes dem Zuständigkeitsbereich der autonomen memelländischen Behörden gehört, wird einfach mit dem Bemerkens beiseitegeschoben, daß die Enteignungen für öffentliche Zwecke nicht zum Bereich des Zivilrechtes gehören. Auch wird die Tatsache mit Stillschweigen übergangen, daß der litauische Völkerrichter Robinson in einem Kommentar zum Memel-Statut sich auf den Standpunkt gestellt hat, daß die litauische Regierung Enteignungen im Memelgebiet nicht einfach verfügen kann, sondern daß dies Sache des memelländischen Direktoriums, der obersten autonomen Behörde des Memelgebietes, sei.

Wenn die litauische Telegraphenagentur schließlich versichert, „daß Litauen immer darnach trachtet, die guten nachbarlichen Beziehungen zu seinem großen Nachbar Deutschland zu erhalten und zu vertiefen“, so ist das auch der Wunsch Deutschlands hinsichtlich Litauens. Die litauische Regierung muß sich aber darüber klar werden, daß die Voraussetzung dieser guten Beziehungen die Einhaltung der von Litauen im Memelabkommen übernommenen internationalen Verpflichtungen und die Achtung der Rechte der Memelländer darstellt.

Der französische Konsul in Malaga hat Stubenarrest

Nationalspanische Gegenmaßnahmen gegen die Verhaftung Troncosos in Frankreich

Zu dem Zwischenfall im Hafen von Brest wird von amtlicher nationalspanischer Stelle erklärt, daß die Behauptungen der französischen Presse, die an dem Vorfall beteiligten seien mit den Urheber der Bombenanschläge in Paris identisch, Unterstellungen sind, die auf das entschiedenste zurückgewiesen werden. Die Grenzkommandantur von Trun und ihr Chef Troncoso hätten stets das größte Vertrauen General Francos gehabt und Frankreich oder den Franzosen gegenüber nur stets freundliche Gefühle und Entgegenkommen gezeigt. Die Verhaftung des nationalen Grenzschiffes innerhalb der Bannmeile und ohne vorherige Benachrichtigung verstoße gegen alle internationalen Gepflogenheiten. Es läge nicht im entfernten ein Angriff gegen Frankreich vor, das das U-Boot C 2 spanisches Eigentum sei und mit Einwilligung der Befehlshaber fahren könne, wozu es wolle. Die Auseinandersetzungen hätten sich ausschließlich auf spanischem Boden abgespielt und von einem Verbrechen könne höchstens auf der Gegenseite gesprochen werden, da der bei dem Zwischenfall ums Leben gekommene ein Nationalspanier sei und die Nationalen von ihrer Schutzwaffe keinen Gebrauch gemacht hätten.

Aus der französischen Grenzstadt Hendaye erzählt man, daß seit zwei Tagen keinerlei ausländische Zeitungen mehr nach Nationalspanien hereingelassen werden. Außerdem sollen Verbannungsbescheide gegen jene in San Sebastian und Trun anwesenden Franzosen, die kürzlich auf Antrag eines Gnadenbriefs erhalten, nun binnen 24 Stunden vollstreckt werden.

Nach einer in Gibraltar aus amtlicher Quelle vorliegenden Meldung ist der französische Konsul in Malaga in französische Konsulat von den nationalspanischen Behörden in Haft genommen worden. Es ist ihm verboten worden, das Konsulat zu verlassen. Wie man weiter aus Paris hört, sollen gegen den französischen Konsul in Malaga außer dem Stubenarrest, der gegen ihn verhängt worden sei, seine weiteren Vergeltungsmaßnahmen für die Verhaftung des Majors Troncoso geplant sein. Die Rechtsberater des französischen Außenamtes sind zu dem Schluß gekommen, man könne zwischen dem Fall des Kommandanten Troncoso und dem des französischen Konsuls in Malaga keine Parallele ziehen. Wenn dem französischen Konsul in Malaga vorgeworfen werde, er habe vor der Einnahme der Stadt durch die nationalen Truppen in Beziehungen zu den Bolschewisten gestanden, so sei dies durch seine Amtspflichten zu erklären. Dagegen sei der Kommandant Troncoso durch keinerlei diplomatische Immunität gedeckt und habe selbst die Verantwortlichkeit für Handlungen übernommen, für die auch eine solche Immunität keinen Schutz gewähre.

Die französische Regierung hat bei der Regierung von

Salamanca gegen die Maßnahmen Einspruch erhoben, die gegen den französischen Konsul in Malaga als Vergeltung für die Verhaftung des spanischen Kommandanten Troncoso ergriffen worden sind.

An der spanisch-französischen Grenze zwischen Trun und Hendaye ist jetzt wieder ein beschränkter Grenzverkehr aufgenommen worden.

Das in sowjetspanischen Händen befindliche U-Boot C 2, das seit dem 30. August zur Reparatur im französischen Handelsmarinshafen von Brest lag, ist unter der Aufsicht der französischen Gendarmen in den Kriegshafen Brest geschleppt worden, wo es im Arsenal verankert wurde. Das andere sowjetspanische U-Boot C 4 wird im Hafen von Bordeaux durch einen spanisch-bolschewistischen Dampfer, der mit zwei Geschützen und mehreren Maschinengewehren besetzt ist, geschützt.

Botschafter von Stöcker

überreicht sein Beglaubigungsschreiben

Der neue deutsche Botschafter bei der spanischen Nationalregierung, von Stöcker, überreichte gestern um 12 Uhr in Salamanca dem spanischen Staatschef General Franco mit dem üblichen feierlichen Zeremoniell sein Beglaubigungsschreiben.

Der deutsche Botschafter überreichte sein Beglaubigungsschreiben mit einer kurzen Ansprache, in der Deutschlands große Anerkennung für den von General Franco geführten Freiheitskampf und die herzliche Freundschaft zum neuen Spanien zum Ausdruck kam. Der Botschafter übermittelte die Grüße des Führers mit dem Wunsch, daß dem nationalen Spanien bald der endgültige Sieg beschieden sein möge. Seine Hauptaufgabe, so erklärte der Botschafter, sei es, durch eine Engagestellung der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen die Freundschaft der beiden Nationen ständig zu vertiefen.

Staatschef General Franco hob in seiner Entgegnung die Sympathien hervor, die der letzte deutsche Botschafter General Jaupel, sich in Spanien erworben habe, und wies auf die gemeinsamen Ziele der beiden Nationen im Kampf für die Zivilisation hin. Das deutsche Volk habe in dem Augenblick, da die bolschewistische Gefahr Europa zu zerteilen drohte, die Initiative ergriffen und sich damit den Dank der ganzen zivilisierten Welt gesichert. Wie Deutschland dem Kommunismus im Osten Halt geboten habe, so erwarte Spanien jetzt eine ähnliche Aufgabe durch Niederwerfung des Bolschewismus im Westen. General Franco wünschte schließlich, daß die Freundschaft zwischen den beiden jungen Nationen sich immer enger gestalten möge.

Der spanische Staatschef und der deutsche Botschafter begaben sich dann auf den Balkon des Rathauses und grüßten die begeistert jubelnde Menge.

Immer wieder Bomben auf Kanton

Zwei weitere Bombenangriffe auf Kanton wurden in den Nachmittagsstunden des Donnerstags durchgeführt, wobei es über den Außenbezirken der Stadt zu Luftkämpfen zwischen den zur Abwehr aufgestellten chinesischen Jagdflugern und japanischen Flugzeugen kam. Die Chinesen sollen dabei, wie es heißt, mehrere japanische Maschinen abgeschossen haben.

Der zweite, von dreißig Flugzeugen durchgeführte Angriff erreichte sein Ziel und richtete in der Stadt schweren Schaden an.

Mit großem Unbehagen wird in der japanischen Presse die Haltung der britischen und sowjetrussischen Flotteneinheiten vermerkt, die sich trotz der zweimaligen Aufforderungen Japans weigerten, Kanton vor dem angeforderten großen Luftbombardement zu verlassen. Die Haltung zeige deutlich den Wunsch der beiden Regierungen, China, wenn auch auf indirektem Wege, beizuhelfen.

Neuer Groß-Luftangriff auf Kanton

Gestern vormittag unternahm mehrere Staffeln japanischer Seeflugzeuge einen neuen Luftangriff auf Kanton und warfen dabei Hunderte von Explosiv- und Brandbomben auf die Stadt ab. Ein großer Teil der Stadt liegt in Flammen, und die Zahl der Todesopfer soll sehr groß sein. Ganze Straßenzüge wurden in Trümmer gelegt, und in den Hauptstraßen der brennenden Stadt gähnten tiefe Bombenkrater.

Nach neueren Meldungen hat das während einer Dauer von 50 Minuten durchgeführte Bombardement von Kanton eine stärkere Wirkung gehabt, als es zuerst den Anschein hatte. Allein die Zahl der Toten soll in die Tausende gehen. Den Chinesen ist es bis jetzt noch nicht gelungen, die entstandenen riesigen Brände zu löschen.

Baotzing von den Japanern genommen

Nach den schweren Kämpfen, die den ganzen Tag über dauerten, ist der lang erwartete Fall von Baotzing, der Hauptstadt der Provinz Szechuan, in den gelber Abendstunden Wirklichkeit geworden. Damit haben die japanischen Truppen einen der wichtigsten militärischen Stützpunkte im Norden Chinas erobert. Die Stadt selbst ist durch die Kämpfe zum Teil zerstört worden, da die aus Norden und Westen vordringenden Truppen mit schweren Geschützen auf das Stadtzentrum feuerten.

Neues in Kürze

Die Konferenz der Marinejagdkommandanten Italiens, Englands und Frankreichs beginnt am Montag im Ministerium am Place de la Concorde in Paris.

Der französische Botschafter Corbin suchte gestern Außenminister Eden im englischen Außenamt auf.

Die deutsche Industrie- und Wohnungsbaukommission gestern die neue Wasserwerkplananlage der Gemeinde Wien. Mittags fand dann ein Empfang beim Bundeskanzler Dr. Schuschnigg statt.

Im bolschewistischen Teil Spaniens soll vom 1. Oktober ab mit großem Aufwand das 20jährige Bestehen der Sowjetunion gefeiert werden. Man soll sogar eine Serie von Jubiläumsscheinfestungen herausgeben.

Wappen: Der Sultan Abdul Hamid II. (geb. 1872) ist ein türkischer Herrscher, der von 1909 bis 1922 regierte. Er war der letzte Sultan des Osmanischen Reiches. Das Wappen zeigt einen Sultan auf einem Thron, umgeben von Soldaten und anderen Figuren. Die Inschrift oben lautet: „Sultan Abdul Hamid II.“

Europäische Fürstenhöfe — damals:

Der Sultanshof am goldenen Horn



Prinz Mehmed, Bruder Abdul Hamids und Thronfolger. Die Aufnahme zeigt ihn im Alter von etwa 45 Jahren (um 1900), im 24. Jahre seit dem Gefangenheitsaufenthalt.

„Der kranke Mann am Bosphorus“

Wenn man die Berichte, die — um 1900 — über das Befinden Abdul Hamids umliefen, zusammennimmt, dann muß es ja ziemlich alle Krankheiten haben, die

es überhaupt gibt. Der kleine, magere, stets gebückt gehende Mann mit dem fahlen, zerfallenen Gesicht, der übermäßig vorgewölbten Unterlippe, den müden Augen unter den dicken Brauen, mit der großen Nase und dem gefärbten Bart: er ist tatsächlich kein Bild blühender Gesundheit.

Der „kranke Mann am Bosphorus“ wird in den europäischen Blättern ein fester Begriff. Oft hört man, irgendein Empfang, eine gewichtige Entscheidung müsse verschoben werden, weil der Sultan leidend sei. In regelmäßigen Abständen verläutet: Abdul Hamid werde sich einer dringend gewordenen Operation unterziehen müssen. Berühmte deutsche Ärzte werden nach der Hauptstadt Bidsig geholt, sie untersuchen den Pablikah. Aber niemals erfährt man, woran er eigentlich leide, niemals, daß er nun wirklich operiert worden sei. Was ist das mit diesem „kranke Mann am Bosphorus“?

Wierig Ärzte sind ständig in des Sultans Dienst; Angehörige aller Nationen, viele hervorragende Mediziner, aber auch manche Scharlatane. Eine besondere Stellung nimmt der alte Doktor Beltram ein, ein Albaner. Wer in der Hauptstadt etwas werden will, muß sich gut mit ihm stellen. Viele Jahre lang ist Doktor Mawrogani — ein Grieche — der bevorzugte Arzt des Sultans. Das ist ein hochgebildeter Mediziner, der in Deutschland studierte zu einer Zeit, als das noch eine Seltenheit war, und der deshalb seinen türkischen Kollegen sehr weit voraus ist. Er hat Abdul Hamid von seiner ersten Lebensstunde an betreut, denn er assistierte bei seiner Geburt. Fünfzig Jahre hindurch ließ ihn der Sultan über seine Gesundheit wachen, erzieht ihn wie ein Sohn den Vater, überschüttete ihn mit Reichtum; — bis es eines Tages plötzlich einen großen Krach gibt und der alte Arzt vor des Sultans Thron in eine ausländische Gefandtschaft flüchtet. Verursacht wurde diese Tragikomie durch eine Frau, eine Geliebte Mawroganis. Sie entwendete ihm das Tagebuch, das er seit Jahrzehnten über seine Erlebnisse und Beobachtungen in der Hauptstadt gewissenhaft geführt hat, floh damit ins Ausland und veröffentlichte daraus amüsante türkische Hofgeschichten. Schließlich erreichte diese — nach bewährten Vorbildern arbeitende — Exprezessin ihren

Zweck: Abdul Hamid, der solche Ständele außerordentlich fürchtet, kauft mit einer sehr hohen Summe das Tagebuch zurück.

Es gibt in der Hauptstadt Bidsig eine großartig eingerichtete Apotheke, ihre Leiter sind vom Sultan sorgfältig ausgewählt und haben reiche Mittel zur Verfügung. Aber von der kaiserlichen Familie wird diese Apotheke wenig in Anspruch genommen. Die Brüder des Sultans lagen offen, daß sie sich ihre Medikamente lieber aus der Stadt holen lassen, weil sie dort keine Gefahr laufen, verurteilt zu werden. Abdul Hamid selbst hat sich in seinem Kiosk eine kleine Privat-Apotheke einrichten lassen. Außerdem hat er noch ein chemisches Laboratorium, in dem er oft Analysen anstellt, insbesondere mit Giftstoffen. Sein Lehrer ist dabei der Chemiker Dr. Janni, ein außerordentlich tüchtiger, kenntnisreicher Mann, der in Deutschland bei den besten Chemikern studiert hat, fast alle europäischen Sprachen spricht und auf vielen internationalen Chemikerkongressen die Türkei vertritt. Doktor Janni hat mit eigenem Geld in Konstantinopel das erste Laboratorium angelegt, und diese Einrichtung interessiert den Sultan derart, daß er sich mit Janni anfreundete, ihm große Mittel zur Verfügung stellte und sich von ihm in der Chemie der Gifte unterrichten ließ. Wenn ein Hofarzt dem Sultan ein Medikament verschrieben hat, dann geht er zum kleinen Kiosk, kauft es mit einem dreieckigen Beutelchen in sein Laboratorium zurück und analysiert die Pflanzstoffe oder das Pulver, um seine Schädlichkeit oder Unschädlichkeit festzustellen. Im übrigen gebraucht Abdul Hamid selten Medikamente; nur Mittel gegen Kopfschmerzen und Verdauungsstörungen, vor allem aber Pflanzentinkturen müssen für den Sultan in der Hofapotheke immer reichlich vorhanden sein, und es gibt doehafte Leute, die behaupten, die meisten der dort pompös aufgestellten Dosen und Flaschen seien überhaupt leer.

Des Sultans Familie

Im Palast Dolma Bagtsche ist ein Keller, in dem große Fässer mit bayerischem Bier lagern. Dies Bier wird auf Veranlassung und auf Kosten des Sultans Abdul Hamid angeliefert. „Kellner“ soll immer reichlich zu trinken haben“, sagt er lachend.

Der Harem von Dolma Bagtsche ist prachtvoll eingerichtet und bevölkert von vielen ausgelassene Frauen.

Frauen. Auch das geschieht nach Abdul Hamids Willen: „Kellner“ soll der prächtigste des Reiches sein!

Mehmed Abdul Hamids Bruder, 1844 geboren, zwei Jahre jünger als der Sultan, Mehmed ist der Thronfolger. In seinem herrlichen Palast Dolma Bagtsche ist er gefangen. Wenn er einmal ausfährt, ist sein Wagen von zahllosen Sponen des Sultans umgeben; und es besteht eine Verordnung, daß jeder Passant weglehen muß, wenn ihm Mehmed begegnet.

Eines Tages winkten zwei hohe türkische Würdenträger dem Prinzen Mehmed bei seiner Ausfahrt zu. Drei Tage später werden sie mit ihren Familien verbannt in die Wüste nach Kleinasien.

Als im Sommer 1908 die Jungtürken vom Sultan Abdul Hamid die Wiederherstellung der Verfassung erzwungen haben, findet im Hofe des Kriegsministeriums in Konstantinopel eine große Feier statt. Für die Mitglieder des Kaiserhauses hat man Ehrenlogen errichtet. Vor ihnen ereignet sich — von tausenden hinterstehenden Augen beobachtet — ein seltsamer Vorgang. Drei Herren — augenscheinlich zwischen 50 und 60 Jahren — treffen sich, stehen sich verlegen gegenüber, sehen sich an, dann sagt der eine halblaut: „Sohn Abdul Mehmeds“, die beiden anderen wiederholen es — und, als sei ein Bann gebrochen, fallen sich die drei Männer plötzlich weinend in die Arme.

Dies sind drei Brüder, die sich jahrzehntelang nicht gesehen hatten und jetzt erst durch die Kennung des Namens erkannten. Drei kaiserliche Prinzen, die ihr Bruder, der Sultan Abdul Hamid, in verschiedenen Palästen dreißig Jahre lang gefangen hielt und die jetzt durch die neue Verfassung ihre Freiheit gewonnen haben.

Als Abdul Hamid (34jährig) 1878 seinem für wahnkränkt erklärten Bruder Murad (geb. 1840) auf den Thron folgte, hatte er sechs jüngere Brüder. Sofort ließ er alle in ihren Palästen einsperren; aus Furcht, durch einen von ihnen seinen Thron zu verlieren. Es war dies eine grausame Praxis, aber immerhin schon ein Fortschritt gegen die früheren Zeiten, in denen man alle jungen Prinzen tötete, um sie von der Thronfolge auszuschließen, die nach dem kaiserlichen Hausgesetz nicht dem ältesten Sohn des Sultans, sondern dem „kürzesten“ kaiserlichen Prinzen zuzufallen.

Bonner Nachrichten

Sammelt Kastanie!

Dogenbleich, hüt ihr Lüd,
han me de Kastaniezid.
Wo Kastanieböm dröm Bonn,
soß me drunge söße jonn,
on all die Kastanie krieje
die jeh hoofewies do lieje.
Denn wie schon bekannt jemast,
hätt dat jän de deutsche Staat.
On dat möß doch jede freue,
dat von all der brung Kastete
Nähliches wird fabriziert,
Neues och noch usprobiert.
Sammelt dröm Kastete en,
denn die bränge iß jewenn.
Net nur Jeld es iß jehweß,
sondern wat noch schöme eh:
ihr helft do met fleße Hand
onsem deutsche Bateland.
Kestete han mir jo och
he ze Bonn der Böm jennog,
doröm schreit doch net die Mäh.
Joh am beste morjens fröh,
dann es seche iß de Lohn,
on iß helft die Nation
wäjen dem Vierjahresplan.
Doröm Lüdche: „Denk! bodrahn!“
Bernhard Kietgen

Die Rheinautofähre im Werden

An der zukünftigen Autofähre am Rhein entlang wird emsig gearbeitet, vor allem an dem Abschnitt zwischen dem Schänzchen und dem Einlauf des Augustus-Ringes in den Rhein. Einige Hundert Meter hinter diesem Einlauf tritt die Ferngasleitung aus dem Boden, ruht eine Strecke Wegs auf mächtigen Betonklöben und verschwindet dann wieder kurz vor dem Schänzchen von der Erdoberfläche. Die Anschließungsarbeiten sind ebenfalls rüstig vorangeschritten, die Feldbahn vom alten Rheinwerft aus führt immer neue Erdmassen heran, die später durch die schon bereitliegenden schweren Steine gegen die Fluten des Stromes geschützt werden. In den Rheinanlagen selbst werden 3. T. Ausbesserungen, vor allem unter der Rheinbrücke vorgenommen, wo das Kleinpflaster wieder ergänzt wird. Die Mühllengasse wird gleichfalls immer mehr vervollkommen, ein neuer elektrischer Beleuchtungskörper erhält vor allem den Schnittpunkt der Mühllengasse mit der Doefsch- und Kapuzinerstraße.

Anmeldung offener Lehrstellen im Einzelhandel

Auf Grund einer Vereinbarung, die zwischen der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel und der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung getroffen wurde, werden alle Einzelhändler, die Ostern 1938 einen Lehrling einzustellen beabsichtigen, gebeten, die offenen Lehrstellen der zuständigen Dienststelle der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel anzumelden. Die Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses im Einzelhandel ist eine der Hauptaufgaben, die sich die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel gestellt hat. Die Zumeilung geeigneter Lehrkräfte kann aber nur gewährleistet werden, wenn der Einzelhandel rechtzeitig seinen Bedarf anmeldet. Die Anmeldung für die Kreise Bonn-Stadt und -Land hat zu erfolgen bei der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Unterabteilung Einzelhandel, Kreisstelle Bonn, Bonn, Schumannstraße 4-6. Es wird erwartet, daß alle Einzelhändler unverzüglich dieser Aufforderung Folge leisten.

Sammelt Bucheckern!

Um die Ernte an Bucheckern für die Dösgewinnung nutzbar zu machen, sind Bucheckern auch in diesem Jahr in die Förderungsmassnahmen des Reichs- und preussischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft zur Dösgewinnung aus deutschen Oelfaaten einbezogen worden. Die Oelmühlen werden durch Bewilligung einer Ausgleichvergütung in die Lage versetzt werden, dem Sammler von Bucheckern einen Kaufpreis von 25 M. für den Doppelcentner zu zahlen. Darüber hinaus ist dem Sammler noch ein Rückkaufrecht für die bei der Verarbeitung der Bucheckern angefallenen Bucheckerkuchen in einer Menge von 65 v. H. des Gewichtes der angelieferten Bucheckern eingeräumt worden. Den Oelmühlen wird die Ausgleichvergütung auch dann gezahlt, wenn sie das Bucheckernöl, das sie für den eigenen Verbrauch der Sammler im Lohnschlag geschlagen haben, abgeben vom reinen Schlaglohn, frei von allen übrigen Zuschlägen zurückliefern.

Das ist ein Apfelchen!

Irgendwo in einem Garten an der Hindenburgstraße steht ein Apfelbaum — nein, erst ein Apfelbäumchen, das noch ein richtiger großer Baum werden will. Das Bäumchen hat es aber in sich: erst der Apfel hängen in diesem Herbst an seinen Zweigen, aber was für Kerle! Hier prachttolle, die Bostopp-Äpfel hängen an den Zweigen, jeder über ein Pfund schwer! Strahlend pfunde die Hausfrau getrennt den reichen Segen, und die statischen vier Einpfundäpfel machten ihr mehr Vergnügen, als wenn sie das zehnfache „normaler“ Früchte geerntet hätte.

Berzischen Glückwunsch!

Frau Baronin von Solanet, Kronprinzessin 22, begibt am heutigen 24. September in besonders geistiger und körperlicher Frische ihren 87. Geburtstag.

Anstreicher Wilhelm Engels, Annagraben 40, konnte gestern in voller körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag begehen. Seine vier Söhne machten den Feiertag mit und erhielten alle das Eiserne Kreuz; einer starb den Heldentod. Der Reichskriegsopferführer gedachte des Geburtstages des Kriegeraters, ebenso schickte im Kreise der Glückwünschenden die Bonner Kameradschaft der NSDAP, nicht, die eine Ehrengabe übermittelte.

Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 Die Ortsgruppe „ehem. Franz.“ hielt am Sonntag nachmittag im Stammlotale „Schnaken“ eine Versammlung ab. Der Ortsgruppenführer Eberhard Modelfee wies darauf hin, daß laut Mitteilung des Franzerbundes Berlin die Franzertage bzw. die Wiedersehensfeier am 7., 8. und 9. Oktober 1939 in Berlin stattfindet. Um es allen Kameraden möglich zu machen, an dieser Wiedersehensfeier teilzunehmen, hat die Ortsgruppe zu diesem Zweck eine Reisefahrer eröffnet. Es sind schon von mehreren Kameraden ganz namhafte Beträge der Reisefahrer beigetragen worden. Weiter wurde beschlossen, am 2. Oktober an dem 61. Stiftungsfest der Bonner Garde-Kameradschaft im Bonner Bürger-Verein teilzunehmen. Der gemütliche Teil hielt die Kameraden noch mehrere Stunden in froher Runde zusammen.

Willkommen, Deutsche Landjahrjugend!



Willkommen!

Aus sieben Gauen Deutschlands sind 2500 Jungen und Mädchen aus den Landjahrslagern des Rheinlandes zu einem großen Treffen in Bonn zusammengekommen. Der Bonner Bevölkerung gibt die schnell entstandene Zelstadt in der Gronau einen ausdrucksvollen Einblick in das Leben unserer Landjahrjugend. Die Gesamthaltung dieser Jugend ist ein sichtbarer Ausdruck des Willens zur nationalsozialistischen Erziehung als auch zur körperlichen Eräftigung.

Volksgenossen, zeigt Eure Verbundenheit mit der Landjahrjugend und besucht daher zur eigenen Freude und zur Freude der Jugend das Zelstager des Landjahrtrreffens in der Gronau vom 24. bis 26. September.

E. L. K., Kreisleiter.

Bürger Bonns! Vom 24. bis 27. September kommen 2500 Landjahrjugend und -mädchen aus den Landjahrslagern der Regierungsbezirke Köln, Koblenz, Düsseldorf, Aachen, Trier und des Saarlandes zu uns, um in der Beethovenstadt Bonn am Rhein ein Kennntnis abzulegen im Sinne des Hochgedankens, den der Deutsche Freiheitskämpfer C. M. Arndt in die Worte geformt hat: „Der Rhein Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze.“

Ich rufe dieser Jugend namens der Stadt Bonn ein „Herzlich Willkommen“ zu und wünsche, daß sie sich in diesen Tagen recht wohl bei uns fühle.

Die Bürgerschaft aber bitte ich, sich rege an den Veranstaltung der Jugend zu beteiligen und ihren Anteil durch Besuchen ihrer Häuser zu befunden.

K. K. K., Oberbürgermeister.

Wenn die Möbelwagen rollen!

Fort mit dem alten Kram!

Der 1. Oktober steht vor der Tür, einer der zwei Haupttermine im Laufe des Jahres, an dem die Möbelwagen nicht zum Stillstand kommen, an dem „umgezogen“ wird. Wirtschaftliche und berufliche Verhältnisse sind es meist, die den Anlaß zum Wohnungswechsel geben, man will der Arbeitsstätte vielleicht näher sein, die Wohnung ist durch Vergrößerung der Familie vielleicht zu klein geworden, vielleicht will man sich aber auch „billiger“ sehen. Selten wird man dabei wieder in eine Wohnung ziehen, deren Größenverhältnisse mit der bisherigen übereinstimmen, besonders werden bei den neueren Wohnungen die Fenster zahlreicher und größer, vielleicht auch niedriger sein, die Sachen aus der früheren Wohnung können vielfach nicht mehr verwandt werden. In der neuen Wohnung ist vielleicht auch Zentralheizung vorhanden, dessen werden dadurch ebenso überflüssig wie manche Teppiche, die durch ihre Größenverhältnisse oder ihr ehrwürdiges Alter nicht mehr in die neue Wohnung passen. Viel Kummer bereiten bei einem Umzug auch die vielen Dinge, die sich im Laufe der Jahre oder gar Jahrzehnte in Kammern und Keller angeammelt haben, bei denen der Umziehende vor der Frage steht: soll ich die Sachen noch weiter mitschleppen und wohin damit? Die Sorge um die Unterbringung überflüssiger Dinge nimmt die NSB. bzw. das WSW. gerne ab. Ein Telefonanruf genügt, die Sachen werden noch vor dem Umzug abgeholt, der dadurch erleichtert wird und die Kosten infolgedessen verringert werden.

Doch noch manch andere Dinge sind beim Umzug zu beachten. Vor allem muß der Wohnungswechsel beim Einwohner-Meldeamt gemeldet werden, die Post muß vom Umzug in Kenntnis gesetzt werden, wozu es vorteilhaft ist, sich auf dem Postamt den hierzu bestimmten Vordruck zu holen und gewissenhaft auszufüllen. Besonders sei aber daran erinnert, die verschiedenen Verbände und Vereine von der neuen Wohnung in Kenntnis zu setzen, denn es ist so wohl für den Vereinsleiter eine reine Freude, wenn er den Beitrag abholen will und muß feststellen, daß er einen Mehrgang gemacht hat, wie es auch für den Umziehenden nicht angenehm ist, wenn ihn Einladungen und Mitteilungen nicht oder erst mit Verspätung erreichen. Und was ebenfalls nicht vergessen werden darf: das Umstellen der Zeitung! Wie angenehm und anheimelnd ist es, wenn bereits am Morgen des Umzugstages als erster Gruß die Heimatzeitung auf dem Tisch liegt. Außerdem erparnt man der Zeitungsträgerin Arbeit und unnötige Lauferei, wenn man schon einige Tage vor dem Umzug umbestellt. Wenn man also rechtzeitig mit den Umzugsvorbereitungen einsetzt, dann läuft alles in Ordnung und mancher Ärger bleibt erspart.

Hindenburgspende

Für die Hindenburgspende wurden auf unserer Geschäftsstelle gesammelt von: R. R. 1 Mark, R. R. 50 Pfennige, R. R. 2 Mark, R. R. 2 Mark, R. R. 1 Mark.

Was bedeutet das Landjahr?

Wieder wehen in Bonn für einige Tage die Fahnen der Bewegung. Sie grünen 2500 Jungen und Mädchen aus 36 Landjahrslagern des Rheinlandes, die heute in Bonn eintreffen, um an der Gronau drei Tage zu zelten, neue Eindrücke zu sammeln und nicht zuletzt auch den Bonnern zu zeigen, was deutsches Landjahrleben bedeutet und was es will.

Das Landjahr stellt sich in der Hauptsache nicht als eine wirtschaftspolitische Angelegenheit dar, sondern als eine Erziehungsmassnahme des Staates für die Jugend, deren Eltern nicht den Geldbeutel bestehlen, um ihr einen längeren, ununterbrochenen Aufenthalt auf dem Lande abzugeben zu lassen. Landjahr heißt: achtmonatige zuchtvolle Gemeinschaftserziehung der schulentlassenen Jungen und Mädchen in Jungen- und Mädchenlagern, entsprechend den verschiedenartigen Erziehungsaufgaben, die der Nationalsozialismus den beiden Geschlechtern stellt.

Neben den Lagerführern (innen) und den Gruppenführern (innen) ist im Landjahr auch der Bauer Führer der Jugend zu Volk und Heimat. Nicht um große Hilfe zu leisten, marschieren die Landjahrpflichtigen für einige Tagesstunden zu den Bauernhöfen in der Nähe ihres Landjahrslagers. Um im Helsen bei den bäuerlichen Arbeiten die deutsche Erde, den Boden, die Scholle tätig zu erleben, deshalb ziehen die Landjahrpflichtigen zur Bauernarbeit. Eng hat sich

die Landjahrjugend mit „ihren“ Bauern zusammengelebt, nicht nur durch die Arbeit, sondern ebenso durch die gemeinsamen Feste. Viele von den Landjahrpflichtigen wollen schon heute, wie aus ihren Briefen an die Eltern hervorgeht, später auf dem Lande bleiben als Landarbeiter, Siedler oder Handwerker.

Aber die wenigen Arbeitsstunden bei den Bauern erschöpfen den Arbeitstag in den Landjahrslagern nicht. Nach der Rückkehr von der Bauernarbeit beginnen nach einer genügenden Ruhestunde, die Pflicht ist, Sport und Spiel. Erst der Spätnachmittag — oder, im heißen Sommer, der frühe Vormittag — sieht die Schulstunden vor, in denen das tägliche Schaffen seine geistige Auswertung durch die Erzieher erfährt. Deutsche Geschichte, Heimat- und Volkstunde, Rasse- und Vererbungslehre werden hier nicht zum Lehrstoff, sondern zu lebensnotwendigen Erkenntnissen, die dem Einzelnen die eigene Schicksals- und Blutverbundenheit mit der Gesamtheit unseres Volkes zutiefst bewußt machen. Auch die elementarsten Kenntnisse im Schreiben und Rechnen werden den Erfordernissen des praktischen Lebens gemäß im Zusammenhang mit der Lagerbewirtschaftung aufgefrischt.

Die disziplinierte, körperlich und seelisch geträufte Landjahrjugend — das sei schließlich erwähnt — wird schon jetzt durch die zuchtvolle Behandlung als bestqualifizierte Lehr- und Jungarbeiterkraft zur Einstellung ab 1. Januar 1938 empfohlen und schon jetzt mit Nachdruck von Industrie, Handwerk und Handel angefordert.

Das Programm des Landjahrtrreffens

Freier Eintritt zu sämtlichen Veranstaltungen

Freitag, 24. September: Bis 12 Uhr Eintreffen aller Lager in der Zelstadt an der Gronau; 14.30 Uhr: Erster Appell vor den Zelten; 15.30 Uhr: Aufmarsch zur Eröffnungsfeier; 16 Uhr: Lagereröffnung, Fanfarenzug (Landjahr-Fanfarenchor), Einmarsch der Fahnen, Begrüßung der Gäste durch Landjahrbezirksführer Wätermann, Eröffnung des Landjahrtrreffens durch Gesellschaftsführer Hohoff; 18 Uhr: Essenempfang und Abendessen; 19 Uhr: Abmarsch zur Stadt; 20 Uhr: Volkslieder singen sämtlicher Lager auf dem Marktplatz in Bonn (bei ungünstiger Witterung in der Beethovenhalle. — Eintritt frei); Leitung: Landjahrgruppenführer, Gesellschaftsführer im Stad der NSB. Edgar Stahmer.

Samstag, 25. September: 6 Uhr: Wecken; 7.30 Uhr: Appell; 8 Uhr: Flaggenaufzug; 9 Uhr: Beginn der Wettkämpfe; 12.30 Uhr: Mittagessen; 14.30 Uhr: Fortsetzung der Wettkämpfe; 16 Uhr: Fußball-Auscheidungsspiel; 18 Uhr: Flaggenabzug; 18.15 Uhr: Abendessen; 19 Uhr: Abmarsch zur Stadt. (Für die Landjahrpflichtigen wird ein Beethovenkonzert in der Beethovenhalle veranstaltet. Aus technischen Gründen muß diese Veranstaltung für die Öffentlichkeit gesperrt werden.) 20 Uhr: Musikalischer Festabend für die Bonner Bevölkerung im großen Saal der Lese, Koblenzstraße. Eintritt frei. Ausführende: Sing- und Spielführer des Landjahr. Orchester der NS-Kulturgemeinde. Zur Darbietung gelangt: Kantate für Chor mit Orchester: „Die Welt gehört den Führenden“ von Heinrich Spitta; Marsch für Streichorchester, bearbeitet von Heinrich Spitta; Lied für Mädchenchor: „Sonne, Sonne scheine, Sah von Armin Knaß; Die Kartoffelantate, Musik von Wilhelm Twittenhoff, Worte von Matthias Claudius; Rede des Landjahrbezirksführers Wätermann; Kantate „Lob der Arbeit“ von Heinrich



Das ist ein Landjahrjunge! So frisch und gesund und frohlich zugleich, sehen sie alle aus, die Jungen vom Landjahr.

Spitta. — Einlasskarten werden nicht ausgegeben; zu sämtlichen Veranstaltungen ist der Eintritt frei.

Fahrpreismäßigung zur Gronau

Von heute 15 Uhr an beträgt während der Dauer des Landjahrtrreffens der Fahrpreis von allen Bonner Haltestellen der Straßenbahn aus zur Gronau nur 10 Pfennige.

greifen könne. Gedächtnisvorträge der Schüler, Chorlieder des Schülerchores unter Leitung von Ludwig Böckler und ein Mahnwort des neuen Anstaltsleiters, Oberstudiendirektor Kirsch, zur Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus, beschloßen die Kundgebung.

Amtl. Bonner Marktbericht vom 24. September

Gezahlt wurden im Großhandel (in RM. für 50 Kilo und für rhein Ware, wenn nichts anderes vermerkt): Weizen 7, Weizen 13, Blumenthal 15-25, ausl. 25 bis 28, Knoblauch 15-25, Speckbohnen 17-18, Rauhbohnen 10-12, Stangenbohnen 17-18, Strauchbohnen 12-17, Kohlrabi Stück 2-5 Pfg., Mören 1/4 Kilo 7 Pfg., Rettich, weiß und schwarz, Stück 2-8 Pfg., Meerrettich Stück 20-25 Pfg., Gurken Stück 5-15 Pfg., Einmachgurken 100 Stück 35-50 Pfg., Salzgurken 100 Stück 80 bis 120 Pfg., Suppengrün Gebund 30-40 Pfg., Spinat 4-5, Breitlauch Stück 5-8 Pfg., Kopfsalat Stück 2-5 Pfg., Endivien Stück 4-6 Pfg., Zwiebeln 6, Einmachzwiebeln 15-25, Tomaten 3,5-4,5, Äpfel 9-28, ausl. 13-17, Birnen 11-27, Ananas 70-90, Apfelsinen 24 bis 26, Bananen 24-28, Zitronen 100 Stück 300, Dateln Schachtel 55 und 75 Pfg., Feigen 28, Walnüsse 27, ausl. 20-35, Parannüsse 75-80, Holl. Trauben 35-40, weiße ausl. Trauben 25-28, Holländeräpfel 100-125, Schweizeräpfel 105-125, Camertäpfel 65-95.

nur bis hart nördlich des Taunus. Ein kräftiger Warmluftstrom, der mit ihm verbunden war, flutete in der Höhe auch über unser Gebiet hinweg, so daß in 5000 m Höhe in den letzten 24 Stunden eine Temperaturzunahme von 10 Grad festgestellt werden konnte. Nun zieht sich das erwähnte Regengebiet nach Osten zurück. Auch der südliche Teil eines ozeanischen Tiefs konnte bei uns keine Verschlechterung bringen, und zog über Südfrankreich nach dem Mittelmeer. Für Nordwestdeutschland bleibt das freundliche Herbstwetter mit sehr kühlen Nächten und Frühnebel noch erhalten (Mittebeobachtung).

Wetterausichten bis Samstagabend:

Schwache Winde aus Nord bis Ost, nach kalter Nacht (plus 5 Grad) und verbleibendem Frühnebel tagsüber vorwiegend heiter und mittags mäßig warm.

Beobachtung der Wetterstation Beuel

Sonnenaufgang 6.20, Sonnenuntergang 18.28, Mondaufgang 20.07, Monduntergang 11.36, absolute Dunkelheit 20.08, bürgerliche Dämmerung (abends) 19.09, (morgens) 5.39. Beobachtungen um 7 Uhr morgens: Luftdruck 762,6, rel. auf NN 767,7, Tendenz steigend, Temperatur 6,2, Max. gestern 21,2, Min. d. Nacht 5,0, Windrichtung und Stärke m/sek. NW, 0,6, Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden —, Bodennobertemp. 7,7.

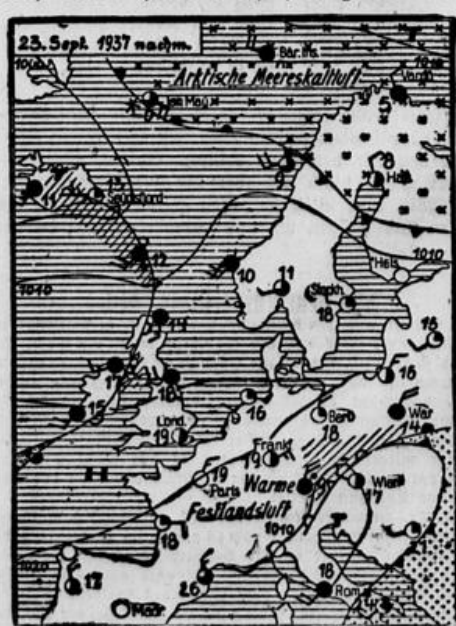
Regelstand

Rheinfelden 3,30 (plus 3), Rehl 3,25 (minus 3), Marau 4,34 (minus 6), Mannheim 3,89 (plus 6), Rott 1,43 (plus 1), Mainz 1,31 (plus 14), Bingen 2,24 (plus 4), Raab 2,47 (plus 4), Trier 0,70 (minus 11), Koblenz 2,43 (minus 1), Rdn 2,23 (minus 1), Tüßfeld 1,62 (plus 6), Duisburg 0,41 (plus 6), Mülheim 1,27 (unv.), Ruhrort 0,76 (plus 7), West 0,50 (plus 16), Emmerich 1,70 (plus 14).

Der Bonner Veget. zeigte heute morgen 2,32 (2,34), der Rdn Veget. 2,23 (2,23) Meter.

Wie wird das Wetter?

Bericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Köln



Von Süden her versuchte gestern ein Regengebiet nach Nordwestdeutschland vorzudringen. Es gelangte aber

Der Bonner Markt wieder!

Bauliche Veränderungen in der Städtischen Sparkasse — Günstiger Jahresabschluss — Die Stadt im Dienste des Ernährungshilfswertes

Im Mittelpunkt der letzten nichtöffentlichen Sitzung der Bonner Ratsherren unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Räder stand die Mitteilung über den Umbau und die Einrichtung der Erdgeschosse des Hauses Adolf-Hitler-Platz 3 für die Zwecke der Städtischen Sparkasse, wie auch die Mitteilungen über den Jahresabschluss der Städtischen Sparkasse für 1936.

Die Bonner Städtische Sparkasse befindet sich wieder auf dem aufsteigenden Ast und kann mit ihrer Entwicklung seit 1933 zufrieden sein, wie vor allem aus der Erhöhung der Spareinlagen, der Giroeinlagen, und der Zahl der Buchungsposten hervorgeht. Die in der Zeit der Bankkrise in Höhe von 9 345 000 Mark aufgenommenen Liquiditätskredite konnten erfreulicherweise bis Ende 1936 auf 3 600 000 Mark getilgt werden und betragen jetzt nur noch 1 000 000 Mark. Alles günstige Zeichen für die Gesundung der Bonner Finanzen.

Wie Oberbürgermeister Räder zu Beginn der Sitzung ausführte, hat sich vor allem durch den gesteigerten Verkehr auf der Sparkasse eine Erweiterung als notwendig erwiesen, da die Beamten zu eng zusammengepackt und sich gegenseitig behinderten. Eine Vergrößerung der bestehenden Räumlichkeiten war nicht mehr möglich und eine zweckentsprechende Veränderungsmöglichkeit bot sich erst in dem Augenblick, als die Stadthauptkassendirektion die von ihr benutzten Erdgeschosse freigegeben und sich den neuen Umbau am Hause Adolf-Hitler-Platz 3 errichtete.

Die Sparkasse wird nun diese frei werdenden Erdgeschosse im Hause Adolf-Hitler-Platz 3, die mit dem daneben liegenden Sparkassenhauptgebäude Adolf-Hitler-Platz 1 verbunden sind, in Zukunft selbst benutzen; außerdem sind für die Zukunft weitere Ausbaumöglichkeiten vorhanden. Für das Publikum und auch in betriebstechnischer Beziehung wird durch die Veränderung manche Annehmlichkeit geschaffen. Die Stadthauptkassendirektion wird nach der notwendigen Umgestaltung später in die Räume der jetzigen Steuerkasse untergebracht werden.

Die Städtische Sparkasse plant, in den für sie jetzt freiwerdenden Räumen die Schenkabteilung, die Giroabteilung und ihre Hauptkasse unterzubringen, wodurch die zur Zeit den Sparkassenbetrieb erschwerende Raumnot beseitigt wird und auf Jahre hinaus ausreichende Geschäftsräume für die Sparkasse geschaffen werden. Nach den Plänen des Städtischen Hochbauamtes sollen die jetzt der Stadthauptkassendirektion dienenden Räume durch die Hinzunahme eines Teiles der Erdgeschosse des Anbaues erweitert werden, in dem weitere Arbeitsplätze, eine Kleiderablage und eine Klostelanlage vorgesehen sind. Ferner ist der Einbau einer Tresoranlage und die Schaffung einer weiteren dem inneren Dienstbetrieb dienenden Verbindung mit dem Hauptgebäude geplant.

Der Jahresabschluss der Städt. Sparkasse für 1936

Stand naturgemäß im Mittelpunkt des Interesses und es war erfreulich zu hören, daß sich die Kasse günstig entwickelt hat. Wie aus dem Geschäftsbericht der Städtischen Sparkasse für 1936 hervorgeht, hat die Beteiligung der heimischen Wirtschaft auch die Entwicklung der Sparkasse günstig beeinflusst. Die Spareinlagen stiegen in den Jahren 1933 bis 1936 um insgesamt 2 713 870 Mark ein. Die übernommenen Aufwertungsanleihen; die Giroeinlagen stiegen um 1 167 589 Mark. Die Zahl der Buchungsposten erhöhte sich von 809 613 auf 1 029 206, also um 27 v. H. Wie die Liquiditätskredite abgetragen wurden, ist bereits einleitend festgestellt worden. Die Spareinlagen weisen nach Gutschrift der Zinsen noch einen Auszahlungssaldo von 181 347 Mark auf, der ausschließlich auf die Spareinlagen mit vereinbarter Rückzahlungsfrist entfällt. Abgehobene Sparguthaben sind nach den Feststellungen der Sparkasse zum großen Teil in höher verzinsliche Anlagen, insbesondere Wertpapiere und Hypotheken, abgewandert. Die Zahl der Sparkonten des laufenden Sparverkehrs hat sich von 42 398 auf 45 461, also um 3063 erhöht. Recht erfreulich gestaltete sich die Sparsparleistung in den Bonner Schulen. Es sparten Ende 1935 bereits 1198 Kinder 5887,65 Mark, Ende 1936 aber 3955 Kinder nicht weniger als 19 076 Mark. Von 3955 sparenden Kindern gehörten 3750 den sämtlichen 16 Bonner Volksschulen, 97 den Mittelschulen und 108 der Stadt-, Handels- und Gewerbeschule, sowie den höheren Schulen an. Die Ende 1934 aus Anlaß des 90-jährigen Bestehens der Sparkasse ausgenommene Ausgabe von Geschenkturkunden von 3 Mark für lebensgeborene artliche Kinder Bonner Familien hat gute Erfolge zu verzeichnen. Aufgrund dieser Geschenkturkunden werden Geschenksparbücher ausgefer-

tigt, wenn die Ausfertigung innerhalb 6 Monaten unter Zahlung weiterer 3 Mark beantragt wird. Am 31. Dezember 1936 befanden sich 487 auf Grund der Geschenkturkunden angelegte Sparkonten, die einen Einlagenbestand von 15 076,55 Mark aufwiesen. Am 31. Dezember 1936 war die Zahl dieser Sparkonten auf 969 und der Einlagenbestand auf 33 528,44 Mark gestiegen.

Der Bestand der Sparbücher überbetrug betrug zu Beginn des Jahres 1934 nur 38 365 und stieg dauernd bis Ende des vergangenen Jahres auf 64 360, gewiß ein erfreuliches Zeichen für den Sparfinn der Bonner Bevölkerung und ihres Vertrauens zur Kasse, wie zum deutschen Geldmarkt überhaupt. Die meisten Sparbücher, nämlich 30 836, enthalten Spareinlagen bis zu 20 Mark, im ganzen 218 117 Mark. 11 161 Sparbücher weisen aus, daß ihre Inhaber bis zu 100 Mark gespart haben; diese Spareinlagen betragen 545 358 Mark. 7830 Sparbücher zwischen 100 und 300 Mark weisen 1 417 172 Mark Spareinlagen auf, 7499 Bücher zwischen 300 und 1000 Mark haben 4 258 791 Mark Spareinlagen. Die Zahlen der Sparbücher über 1000 Mark Guthaben sinken naturgemäß sehr schnell und über 10 000 Mark sind nur noch 251 Sparbücher mit 4 495 366 Mark vorhanden.

Von insgesamt 28 844 668 Mark Spareinlagen entfallen 28 046 094 Mark auf physische Personen, 152 051 Mark auf Gemeinden und Gemeindeverbände, 646 523 Mark auf sonstige juristische Personen. Bis zum 31. August dieses Jahres betrug der Einlagezuwachs nochmals rund 450 000 Mark. Die Sparkasse konnte in dieser Zeit Zwischentitel in ziemlich hoher Höhe ausgeben.

Wie Sparkassendirektor Gronau mitteilte, sieht es um die zukünftige Weiterentwicklung der Sparkasse recht günstig aus, ihr Umsatz hat sich in diesem Jahre gegenüber der selben Zeit des Vorjahres bereits um 15 v. H. gehoben.

Die Kreditinanspruchnahme der Städt. Sparkasse

Wie weit Kredite seitens der Städtischen Sparkasse in Anspruch genommen wurden, zeigt die Kreditnehmerstatistik des Geschäftsberichtes. Sie zeigt, daß vor allem langfristige Kredite in Anspruch genommen werden, die in erster Linie dem Wohnungsbau zugute kommen. In 295 Fällen haben Beamte und Angestellte langfristige Kredite in einer Gesamthöhe von 2 725 706 Mark erhalten, von denen 216 Posten in Höhe von 1 802 107 Mark für Wohnungsbau verwandt wurden. Interessant ist, daß sich nach den Beamten und Angestellten an zweiter Stelle Arbeiter, Gesellen, Hausangestellte und sonstige Lohnempfänger langfristige Kredite für Wohnungsbau geben ließen, nämlich 723 213 Mark in 136 Fällen; im ganzen waren an diese Klasse Kreditnehmer 782 350 Mark in 162 Posten langfristige ausgeliehen worden. 1 189 921 Mark waren langfristige an 124 Handwerker und Kleingewerbetreibende ausgegeben worden, von denen 72 Posten mit 829 528 Mark für Wohnungsbau gebraucht wurden. Kaufleute, Händler, Gastwirte usw. nahmen in 120 Fällen 1 618 839 Mark langfristige in Anspruch, davon in 47 Fällen 882 220 Mark für Wohnungsbauzwecke. Im Ganzen wurden langfristige 10 577 865 Mark in 1192 Posten verliehen, von denen in 628 Fällen 6 857 868 Mark für Wohnungsbau verwandt wurden. Die Zahl der kurz-

fristigen Kreditnehmer beträgt 1264, die 4 537 233 Mark für kürzere Zeit benötigten. Hierbei stehen die Kaufleute, Händler, Gastwirte usw. mit 458 Posten und einem Betrag von 2 141 556 Mark an der Spitze; es folgen die Handwerker und das Kleingewerbe mit 386 Posten und einem Betrag von 1 101 028 Mark. In weitem Abstand folgen an dritter Stelle 117 Beamte und Angestellte mit einem kurzfristigen Kredit von insgesamt 67 560 Mark.

Bonn erhält eine Schweinemastanlage

Im weiteren Verlauf der Sitzung teilte Oberbürgermeister Räder noch mit, daß Bonn im Sinne des Ernährungshilfswertes in der Nähe des Gasometers eine Schweinemasterei errichtet wird. Es wird Raum für 250 Schweine geschaffen werden. Die Stadt gibt für die Masterei das Grundstück und die Ställe her, während die Mast selbst von der NSB. durchgeführt werden soll. Zunächst werden die Siloanlagen fertiggestellt und darin eine gewisse Menge Futter angeliefert, damit ein genügender Vorrat bereits zusammen ist, wenn die Schweine eintreffen. Den in Frage kommenden Bonner Firmen und Familien sollen besondere Gefüge zum Aufheben des Abfallfutters zur Verfügung gestellt werden. Nach Erledigung weiterer Punkte der Tagesordnung schloß Oberbürgermeister Räder die Sitzung.

An alle Volksgenossen

in Bonn-Stadt und -Land

Vom 28. September bis 3. Oktober findet auf dem Ausstellungsgelände in Köln-Deutz die große Landes-schau rheinischer Bauern: „Wir schaffen für Deutschland“ statt. Im Rahmen des Vierjahresplanes richtet sich diese Landes-schau nicht nur an die Mitglieder des Reichsnährstandes, sondern an alle Volksgenossen in Stadt und Land. Die Sicherung der Ernährung des deutschen Volkes erfordert nicht nur den reiflichen Kräfteinsatz des Landes, sondern auch verhältnismäßige Mitarbeit aller Verbraucher.

In ihrer Vielseitigkeit und Gründlichkeit wird die Ausstellung der Landwirtschaft von Bonn-Stadt und -Land nützliche Anregungen bringen. Andererseits wird der Verbraucher und der Städter in der Schau wie in den besonderen Darbietungen die Notwendigkeiten der Sicherung unserer Nahrungsfreiheit erkennen.

Der zahlreiche Besuch der Landes-schau aus Stadt und Land soll Zeugnis ablegen von der engen völkischen Verbundenheit in der Bewältigung der großen national-sozialistischen Aufgaben des Dritten Reiches.

G. H. F. Kreisleiter,
Peters, Kreisbauernführer.

Gegen Ueberschreitungen der Preisfestsetzungen für Lebensmittel

Der Reichskommissar für Preisbildung veröffentlicht im Reichsgesetzblatt die 6. Verordnung über Ordnungsmäßigkeiten bei Ueberschreitungen von Preisfestsetzungen für Lebensmittel. Durch diese Verordnung wird die Gültigkeitsdauer der 2. Verordnung vom 5. Dezember 1935 um ein weiteres halbes Jahr bis zum 31. März 1939 verlängert.

Beachtet nie, daß auch Euer Ton einmal Tradition findet.

HIER SPRICHT
Die Deutsche Arbeitsfront:
GAUWALTUNG KÖLN-AACHEN

Am Freitag

Die NS.-Sing- und Musik-Gemeinschaft hält am Samstag, 25. September, abends 20.30 Uhr, im Stadtgarten-Restaurant einen Kameradschaftsabend ab, wozu alle Freunde, insbesondere die Mitglieder der NS.-Frauenschaft und Deutschen Frauenvereins, sowie die Kameraden der Werkstätten herzlich eingeladen sind. Die nächste Chor-Probe findet wieder in der Aula des Städt. Gymnasiums, Doerflustraße, statt. Die nächste Orchester-Probe am Donnerstag, 30. Sept., und Freitag, 1. Oktober, ebenfalls. Die offene Singstunde in der Beethovenhalle am Freitag, 24. September, wollen alle Chormitglieder wahrnehmen.

Am Werktagen

Alle Werktagen werden hiermit auf die musikalische Feierstunde des Landjahres Samstag, 20. Okt., in der Feste aufmerksam gemacht, die wertvolle Feierstunde mit Worten v. D. Spitta, der u. a. persönlich seine Arbeitsfrontale dirigiert, zu besuchen.

Ein neues Gesetz für das Schuhmacher-Handwerk

Am 9. September ist ein Gesetz zur Änderung der Gewerbeordnung für das deutsche Reich verordnet worden, das als Ergänzung des „Großen Befähigungsnachweises“ einen wichtigen Fortschritt für das Schuhmacher-Handwerk bedeutet. Danach dürfen orthopädische Maßschuhe nur im Handwerksbetrieb eines Schuhmachermeisters angefertigt werden, der eine Zulassung beantragt hat. Dieses Gesetz verschafft einerseits dem gelerntem Meister Anerkennung und gibt ihm Schutz vor der Konkurrenz des Pfuschers, so daß er wirtschaftlichen Erfolg für seine Bemühungen um Leistungssteigerung erwarten kann, andererseits aber schafft es Sicherheit für den Kunden, wirklich von einem ausgebildeten Orthopädie-Schuhmachermeister bedient zu werden. Es ist nachgewiesen, daß die Zahl kranken Menschen zur Zeit erschreckend hoch ist, deshalb ist die gezielte Regelung ihrer Betreuung besonders wichtig.



Blatt für Blatt

wird der Tabak in den fabriks-eigenen Manipulationslägern von neuem sortiert und zur besten Fermentation gebracht.



Doppelt
fermentiert
43

SCHLECHT AUSGEDRUCKT

METROPOL

Wir verlängern um einige Tage
die Aufführungen unseres mit großem Beifall aufgenommenen
Film-Programms

Der Ufa-Film von Weltformat!

ZARAH LEANDER
WILLY BIRGEL



Zu neuen Ufern

In weiteren Hauptrollen:

Hilde von Stolz — Carla Höhn — Victor Staal

Drehbuch von Kurt Heuser und Delfe Sierk,
frei nach dem gleichnamigen Roman von L. H. Lorenz.
Eines der größten und eindrucksvollsten Erlebnisse der
neuen Spielzeit.

Ferner bringen wir in Erstaufführung den auf der
internationalen Filmkunstausstellung in Venedig preis-
gekrönten Ufa-Kulturfilm

Röntgenstrahlen

Hergestellt in der Röntgen-Abteilung der Chirurgischen
Universitätsklinik Bonn.

Fox-Wochenschau bringt: „Tag der Wehrmacht in Nürnberg“

Aufführungen: Wo. 3.20, 5.40, 8.00 So. ab 1.30 Uhr.

BONNER STADTTHEATER

Freitag 24. 3. Platzmiete grüß:
Aida, Oper von G. Verdi, Fr. 1:
0.70—3.50, A. 19.30, E. 20.00.

Mit Linie 2:

Deutsche Filmbühne BEUEL

Vorführungen:
Wochentags 8.15 Uhr
Sonntags 2.00, 4.00, 6.00 u. 8.15 Uhr
Die Filmenszenen des Jahres!
Der erste Farben-Großfilm!

Ramona

Überall erzielte dieser wunder-
bare Großfilm die hellste Be-
geisterung. Presse u. Publikum
sind voll des Lobes! Die span-
nende Handlung dieses gewalt.
Abenteurerfilms spielt im vorigen
Jahrhundert zwisch. Indianern
und Weißen in Südkalifornien!
In deutscher Sprache!!!
Vorführungen bis einschl. Montag!

Montag, den 27. 9., nachm. 3. Uhr:
Große
Jugend- u. Famil.-Vorstellung
Ramona hierin 1/2 Preise

Säbchen

Heute Mehlsuppe
Samstag/Sonntag 1/2
Schlächtergerichte

ROXY BEUEL

Nur 4 Tage - 24. bis 27. Sept.

Mittelsend wie „Bengali“
größtartig — unvergesslich!

„Sein letztes Kommando“

Ein spannender Marinefilm
von echter Kameradschaft
Beste Darsteller! Ein Erlebnis!

Großes Beiprogramm

Sonntag ab 2 Uhr Wo. 8.15 Uhr

Nur 3 Tage - 28. bis 30. Sept.

Autobanden
Buck Jones der Weiße Adler
als Rennfahrer. Tempo, Span-
nung — Humor!

Beiprogramm

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 8.15

Weitere neue

Schlafzimmer

außerordentlich bill. zu verkaufen.

Schreinermeister Gieseler,
Bonn, Auguststraße 11. (5b)

CORSO- Lichtspiele Bonn-Süd

Telefon 7193.

Ab heute Freitag:

Witwenball

Das große Erfolgs-Lustspiel

mit

Ida Wüst

Paul Henkels

Das gute Beiprogramm.

Aufführungszeiten: Wochentags

abends 8.10 Uhr, Sonntags

ab 3.00 Uhr nachm. (5)

In Vorbereitung:

Sherlock Holmes

Die graue Dame.

Das große Erfolgs-Lustspiel

mit

Ida Wüst

Paul Henkels

Das gute Beiprogramm.

Aufführungszeiten: Wochentags

abends 8.10 Uhr, Sonntags

ab 3.00 Uhr nachm. (5)

In Vorbereitung:

Sherlock Holmes

Die graue Dame.

Das große Erfolgs-Lustspiel

mit

Ida Wüst

Paul Henkels

Das gute Beiprogramm.

Aufführungszeiten: Wochentags

abends 8.10 Uhr, Sonntags

ab 3.00 Uhr nachm. (5)

In Vorbereitung:

Sherlock Holmes

Die graue Dame.

Das große Erfolgs-Lustspiel

mit

Ida Wüst

Paul Henkels

Das gute Beiprogramm.

Aufführungszeiten: Wochentags

abends 8.10 Uhr, Sonntags

ab 3.00 Uhr nachm. (5)

In Vorbereitung:

Sherlock Holmes

Die graue Dame.

Das große Erfolgs-Lustspiel

mit

Ida Wüst

Paul Henkels

Das gute Beiprogramm.

Aufführungszeiten: Wochentags

abends 8.10 Uhr, Sonntags

ab 3.00 Uhr nachm. (5)

In Vorbereitung:

Sherlock Holmes

Die graue Dame.

Das große Erfolgs-Lustspiel

mit

Ida Wüst

Paul Henkels

Das gute Beiprogramm.

Aufführungszeiten: Wochentags

abends 8.10 Uhr, Sonntags

ab 3.00 Uhr nachm. (5)

In Vorbereitung:

Sherlock Holmes

Die graue Dame.

Das große Erfolgs-Lustspiel

mit

Ida Wüst

Paul Henkels

Das gute Beiprogramm.

Aufführungszeiten: Wochentags

abends 8.10 Uhr, Sonntags

ab 3.00 Uhr nachm. (5)

In Vorbereitung:

Sherlock Holmes

Die graue Dame.

Das große Erfolgs-Lustspiel

mit

Ida Wüst

Paul Henkels

Das gute Beiprogramm.

Aufführungszeiten: Wochentags

abends 8.10 Uhr, Sonntags

ab 3.00 Uhr nachm. (5)

In Vorbereitung:

Sherlock Holmes

Die graue Dame.

Das große Erfolgs-Lustspiel

mit

Ida Wüst

Paul Henkels

Das gute Beiprogramm.

Aufführungszeiten: Wochentags

abends 8.10 Uhr, Sonntags

ab 3.00 Uhr nachm. (5)

In Vorbereitung:

Sherlock Holmes

Die graue Dame.

Das große Erfolgs-Lustspiel

mit

Ida Wüst

Paul Henkels

Das gute Beiprogramm.

Aufführungszeiten: Wochentags

abends 8.10 Uhr, Sonntags

ab 3.00 Uhr nachm. (5)

In Vorbereitung:

Sherlock Holmes

Die graue Dame.

Das große Erfolgs-Lustspiel

mit

Ida Wüst

Paul Henkels

Das gute Beiprogramm.

Aufführungszeiten: Wochentags

abends 8.10 Uhr, Sonntags

ab 3.00 Uhr nachm. (5)

In Vorbereitung:

Sherlock Holmes

Die graue Dame.

Das große Erfolgs-Lustspiel

mit

Ida Wüst

Paul Henkels

Das gute Beiprogramm.

Aufführungszeiten: Wochentags

abends 8.10 Uhr, Sonntags

ab 3.00 Uhr nachm. (5)

In Vorbereitung:

Sherlock Holmes

Die graue Dame.

Das große Erfolgs-Lustspiel

mit

Ida Wüst

Paul Henkels

Das gute Beiprogramm.

Aufführungszeiten: Wochentags

abends 8.10 Uhr, Sonntags

ab 3.00 Uhr nachm. (5)

In Vorbereitung:

Sherlock Holmes

Die graue Dame.

Das große Erfolgs-Lustspiel

mit

Ida Wüst

Paul Henkels

Das gute Beiprogramm.

Aufführungszeiten: Wochentags

abends 8.10 Uhr, Sonntags

ab 3.00 Uhr nachm. (5)

In Vorbereitung:

Sherlock Holmes

Die graue Dame.

Das große Erfolgs-Lustspiel

mit

Ida Wüst

Paul Henkels

Das gute Beiprogramm.

Aufführungszeiten: Wochentags

abends 8.10 Uhr, Sonntags

ab 3.00 Uhr nachm. (5)

In Vorbereitung:

Sherlock Holmes

Die graue Dame.

Das große Erfolgs-Lustspiel

mit

Ida Wüst

Paul Henkels

Das gute Beiprogramm.

Aufführungszeiten: Wochentags

abends 8.10 Uhr, Sonntags

ab 3.00 Uhr nachm. (5)

In Vorbereitung:

Sherlock Holmes

Die graue Dame.

Das große Erfolgs-Lustspiel

mit

Ida Wüst

Paul Henkels

Das gute Beiprogramm.

Aufführungszeiten: Wochentags

abends 8.10 Uhr, Sonntags

ab 3.00 Uhr nachm. (5)

In Vorbereitung:

Sherlock Holmes

Die graue Dame.

Das große Erfolgs-Lustspiel

mit

Ida Wüst

Paul Henkels

Das gute Beiprogramm.

Aufführungszeiten: Wochentags

abends 8.10 Uhr, Sonntags

ab 3.00 Uhr nachm. (5)

In Vorbereitung:

Sherlock Holmes

Die graue Dame.

Das große Erfolgs-Lustspiel

mit

Ida Wüst

Paul Henkels

Das gute Beiprogramm.

Aufführungszeiten: Wochentags

abends 8.10 Uhr, Sonntags

ab 3.00 Uhr nachm. (5)

In Vorbereitung:

Sherlock Holmes

Die graue Dame.

Das große Erfolgs-Lustspiel

mit

Ida Wüst

Paul Henkels

Das gute Beiprogramm.

Aufführungszeiten: Wochentags

abends 8.10 Uhr, Sonntags

ab 3.00 Uhr nachm. (5)

In Vorbereitung:

Sherlock Holmes

Die graue Dame.

Das große Erfolgs-Lustspiel

mit

Ida Wüst

Aus der Umgegend

Der Kreisaußschuß des Landkreises Bonn

tagte in Rheinbach

Der Vorsitz des Landkreises, den an der Verwaltung des Landkreises Bonn verantwortlich beteiligten Volks- genossen laufend Einblick in die tatsächliche Entwicklung des Kreises zu verschaffen, hatte Landrat Dr. von Stebman den Kreisaußschuß zu einer Arbeitstagung nach Rheinbach eingeladen. Vor dem Beginn der Sitzung wurden mehrere Besichtigungen durchgeführt. Zunächst zeigte Bürgermeister Wierz den Mitgliedern des Kreisaußschusses das der Vollendung nahe HJ.-Haus, dessen romantische Lage am Haffenturm und gut gelungene Einfügung in die alten Burgreste allgemein begeistert. Einem Rundgang im Arbeits- dienstlager schloß sich dann der Besuch des Landfahr- lagers an, das mit seiner vorzüglichen Einrichtung und der krassen, zugleich aber fröhlich-freudigen Haltung sei- ner Jugend einen in jeder Beziehung erfreulichen Ein- druck hinterließ. Mit berechtigtem Stolz wies der Lager- führer auf den Interesse der Durchführung des Vier-

jahresplanes mit außergewöhnlichem Erfolg durchge- führten Flachsbaus hin, der den ungeteilten Bei- fall der anwesenden Fachleute fand. Nach einer Besich- tigung der Turnhalle beim Städtischen Gymnasium, zu deren notwendigem Umbau ein Zuschuß des Kreises be- willigt wurde, fand im Konferenzzimmer des Gymna- siums die Sitzung des Kreisaußschusses statt. Neben einer Reihe von Personalangelegenheiten, dar- unter die endgültige Ernennung des Kreisaußschusses, wurden der Jahresbericht der Kreispartei für das Geschäftsjahr 1933 erörtert und eine Geschäftsor- dnung für die Kreispartei beschlossen. Verschie- denen bedürftigen Gemeinden wurden zu Schulneu- und -erweiterungsarbeiten Zuschüsse aus der Schulbau- rücklage gewährt. Die Pläne für die schon früher ge- nehmigten Um- und Erweiterungsarbeiten in den Krei- shäusern Mozartstraße 6-10 wurden gutgeheißen, die zur Erleichterung des großen Verkehrs der Volksges- nossen, insbesondere die Schaffung eines einzigen grö- ßeren Eingangs für den gesamten Häuserblock vorsehen.

Der eiferfüchtige Bräutigam und eine Entführung im Auto

Ein sehr schlechter Scherz, der den Beteiligten teuer zu stehen kommen kann

Sonnenf: Am Tage nach dem Wingerfest wurde die Königswinterer Polizei nach dem benachbarten Regi- dienberg gerufen, wo ein Mädchen von einem Auto ausgeführt worden war, das in Sonnenf auf der Menzen- berger Straße „gestohlen“ sein sollte. Die nähere Un- tersuchung ergab, daß sich einige Burken einen üblen Scherz erlaubt hatten. Das Mädchen hatte mit seinem Bräutigam eine Tanzfestlichkeit besucht, wobei es ihm nicht an Tanzpartnern fehlte. Es wurde von einer Anzahl von jungen Leuten umschwärmt, so daß der Bräutigam das Nachsehen hatte. Schließlich kam es zwischen dem Bräutigam und den eifrigen Tänzern zu einem Wortwechsel. Der Bräutigam ließ sich nicht ein- schüchtern und maß der Behauptung der anderen Tänzer, sie würden ihm das Mädchen „abstreifen“, keine Be- deutung bei. Aber es kam doch anders. Als das Mädchen, das in einem Sonnenf Geschäft tätig ist, nach Geschäftsbesuch zum Bahnhof ging, wurde es auf der Menzenberger Straße von einem Manne angehalten, der ihm ein Tuch über den Kopf warf und es in ein bereitstehendes Auto zerrte. Das Mädchen war derart erschreckt, daß es nicht um Hilfe rufen konnte. Das Auto ließ sich sofort in Bewegung und fuhr in Richtung Regdienberg davon. Als der Wagen außerhalb der Stadt war, lösten die Burken das Tuch und gaben dem Mädchen, das sich von dem Scherz noch nicht erholt hatte, zu verstehen, daß ihm nichts passiere. Sie hätten lediglich ihre Wette bei der Tanzfestlichkeit zur Aus- führung bringen wollen. Mit einem schönen Gruß an den Bräutigam setzten die Burken das Mädchen in der Nähe der Wohnung eines Arztes in Regdienberg aus und machten sich eiligst davon. Die Namen der Täter konnten noch nicht ermittelt werden.

Eine Einwohnerin tot aufgefunden

Sonnenf: Den Nachbarn des Hauses Kreuzweiden- straße 4 fiel es auf, daß am Mittwoch das Haus den ganzen Tag über geschlossen blieb. Man nahm zuerst an, daß die Einwohnerin, eine ältere Frau, verreist sei. Da sie aber, wie es sonst bei einer längeren Reise ihre Gewohnheit war, die Nachbarschaft nicht verabschiedet hatte und sich auch abends niemand blicken ließ, benach- richtigte man die Polizei. Nach Öffnung des Hauses fand man dann die Frau in der Küche tot auf dem Boden liegend. Ein Herzschlag hatte die Allein- stehende abgerufen.

Mittwoch heult die Sirene

Sonnenf: Die Brand sirene auf dem Rathaus wird fortan jeden Mittwoch um 12 Uhr auf ihren ordnungs- mäßigen Zustand geprüft werden.

Neues aus Oberkassel

Oberkassel: In Oberkassel trafen Ferienkin- der ein, die in Niederbollenhof und Oberkassel zu einem mehrtägigen Erholungsurlaub untergebracht wurden. — Die Oberkasseler Fußballmannschaften

Ein Wingerfest am Zinkenberg, dem nördlichsten Weinberg

Wingerhäuser werden errichtet — Ein prunkvoller Weinbrunnen — Tanz und Feuerwerk

Beuel: Kurz hinter Beuel, in Limperich, am Fuße des Zinkenberges, nimmt der Rhein Höhenweg seinen Anfang. Hat man auf ihm 100 Meter zurückgelegt, so grüßt uns der einzige Weinberg im Landkreis Bonn. Er ist Zeuge des einstmaligen in hoher Blüte stehenden Limpericher Weinbaus. Schwarzbau leuchten die Beeren, die an die und Söhne der Südländischen nahefeiern. Es ist eine Augenweide, die reisenden Trauben zu schauen, die in 14 Tagen bis 3 Wochen gelesen werden. Am kommenden Sonntag, an dem ursprünglich das Fest der deutschen Traube stattfinden sollte, wird inmit- ten der reisenden Trauben das Wingerfest im Weinberg abgehalten. Um dem Fest ein besonderes Gepräge zu geben und von der Witterung unabhängig zu sein, sind in dem Wäldchen auf der Höhe des Wein- berges Wingerhäuser nachgebildet, die sich um einen sogenannten Wirtshaus mit Tanzfläche gruppieren. An Ort und Stelle wird ab 11 Uhr morgens ein prunkvoller Weinbrunnen unter anderen den Zinkenberger „Zin- kenberger Ruten“ spenden. Die Jugend hat Gelegenheit, bis spät abends das Tanzbein zu schwingen, während die anderen im illuminierten Weinberg, an einem warmen Feuerplatz mit herrlicher Aussicht auf die Rhein- landschaft, sich bei einem guten Schoppen vergnügen. Ein großes Feuerwerk wird das Wingerfest im nörd- lichen Weinberg auf dem Zinkenberg abschließen.

Dorferneuerung in Bellinghausen

Oberpleis: In einer Dorferneuerung legte Amtsbürgermeister Arey die Ziele der kommenden Dorfer- neuerungsarbeiten für den Ort Bellinghausen aus- einander. Bellinghausen wird durch die Reichsautobahn von der Landumlegung betroffen, so daß sich die Dorfer- neuerung leicht durchführen läßt. Das Begeneh wird zweckmäßig angelegt. Auch ein Marktplatz soll er- richtet werden. Unter den Versammlungsbesuchern herrschte völlige Uebereinstimmung über die Pläne.

In Neuenahr fand die Kreistagung des NS-Lehrerbundes statt

Richtungsweisende Vorträge Bonner Hochschullehrer — Die nationalsozialistische Weltanschauung im Mittelpunkt

Bad Neuenahr: Im Kurhaus fand die Kreis- tagung des NS-Lehrerbundes statt. Wertvolle Vorträge politischer Höchster und aufschlußreiche Reden be- kannter rheinischer Wissenschaftler füllten neben Fach- schaftssitzungen den Tag aus. Nach der Eröffnung der Tagung durch den Kreiswart, Rektor Krah- Remagen, und dem Vortrag der Mozart-Sinfonie in C-moll durch das Streichorchester des Lehrerbundes unter Leitung von Lehrer Grünwald-Bad Neuenahr hieß Bürgermeister Dr. Schwaib die Versammelten im Auftrage der Gemeinde und der Kurdirektion will- kommen. Landrat und Kreisleiter Dr. Siemer sprach über die Bedeutung der Zukunft, in deren Mit- telpunkt die nationalsozialistische Weltanschauung stehe. Aus der Arbeit des Alltags heraus werde die Tagung zu einem Gemeinschaftserleben. Der Kreis Altwieser wisse die Bedeutung der Jugendziehung zu schätzen, 67.885 Mark gebe er jährlich für die Schulen aus. Unsere ganze Kraft mühten wir nach dem Willen des Führers in den Dienst des Volkes stellen. Prof. Dr. Kaumann von der Universität Bonn sprach dann über Sinn und Bedeutung der altgermani- schen Götterlieder für uns. Der germanische Mythos, so führte er u. a. aus, erhebt die Grundzüge einer Philosophie der Sorge zu gültigen Symbolen unserer ewigen Geschichte. Es sei eine ewige Wiederkehr von Aufstieg und Untergang, Zusammenbruch und Erneue- rung in germanisch-deutscher Geschichte, und es sei ein Zug im Mythos, der sich gerade in neuester Zeit in unserem Volksschicksal erfülle. Denn immer wieder er- stehe dann Einer, wissend um die Schwächen und Stärken seines Volkes, der selbst die letzten furchtbaren Entscheidungen ins Reich seiner Sorge ziehe, der die ewig sich wiederholende Grundsituation des germani- schen Daseins erfülle und aus der Freiheit persönlicher Entscheidung das Gebot der Stunde auf sich nehme.

Prof. Dr. Stange, ebenfalls von der Universität Bonn, sprach über den nordischen Gedanken in der deut- schen Kunst. Er ging aus von der Feststellung, daß diese Frage zugleich eine Frage nach dem Wesen der deutschen Kunst sei oder doch wenigstens nach dem ent- scheidenden Grundelement, das die deutsche Kunst über alle Wandlungen der Zeiten hinaus als festes Kontinuum in sich trägt als edelstes Erbgut, ihre Verbunden- heit mit der germanischen Rasse. Wenn man das deut- sche Volk als eines der musikalischsten und sicher als

das, welches am stärksten polyphon empfindet, was sich nicht nur in der deutschen Musik, sondern auch in der altdeutsch-deutschen Dichtform erweise, so lasse sich dies auch im Ornament aller Zeiten nachweisen vom altgermani- schen Bandornament bis zur Rocaille des 18. Jahrhun- derts und ebenso in zahlreichen deutschen Innenräumen oder auch Bildhauerkunst. Tiefer dringt man, wenn man den Werkstoff in der deutschen Kunst beachtet, wo der Fachwerkbau unserer Dörfer und Städte noch immer die Verbundenheit mit dem Holz zeigt, um die wir in germanischer Zeit wissen. Eine dritte Möglichkeit, das nordisch-germanische Erbe in der deutschen Kunst zu erkennen, bietet eine Betrachtung des Menschen in der deutschen Kunst.

Nach dem gemeinschaftlichen Mittagessen fanden in verschiedenen Räumen des Kurhauses Arbeitstagungen der einzelnen Fachschaften statt.

Am 16. Uhr begann dann im Kurtheater die Fest- kundgebung, die im Zeichen einer zeitgemäßen kulturellen Gestaltung stand. Eine sinnvolle Helde- nahrung, in deren Mittelpunkt eine Liebesantate für Jugendchor und Orchester „Die Welt gehört dem Füh- renden“ von R. Heyden stand, ging der Rede des Stö- truppredners Weimer-Koblenz voraus. Der Redner befaßte sich hauptsächlich mit politischen Themen und zog eine Parallele zwischen dem früheren und heutigen Deutschland. Der Redner befaßte sich dann mit der Ge- meinschaftsschule, für die der deutsche Erzieher in erster Linie Vorkämpfer sein müsse.

Ausgabe der Fettschneide

Bad Neuenahr: Die Ausgabe der Fettverbildungs- schneide für die Monate Oktober, November, Dezember und der Konsum-Margarine erfolgt: für Bad Neuenahr: am Donnerstag, 30. Sept., Freitag, 1. Oktober und Samstag, 2. Okt. vormittags von 8-12 Uhr.

Für Heimerzheim, Hellingen und Gillingen: am Montag, 4. und Dienstag, 5. Oktober, vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Für Zörsdorf, Green, Gimmigen und Alth- baun: am Mittwoch, 6. Oktober, von vormittags 8 bis 12 Uhr, Donnerstag, 7. Oktober von vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 14 bis 17 Uhr. In diesen beiden Tagen können auch die Volksgenossen der Gemeinde Heimerz- heim, welche die Schneide noch nicht abgeholt haben, diese in Empfang nehmen.

Personen und Familien, die keinen Anspruch auf die ver- billigten Schneide haben, können auf Antrag Schneide für Konsum-Margarine erhalten. Der Antrag muß ent- halten die Vermögensverhältnisse, Einkommen, Familienver- hältnisse, Lohnbescheinigung. Ohne schriftlichen Antrag wer- den keine Schneide ausgeben. Personen, die vom Arbeits- amt betreut werden, erhalten die Schneide wie bisher beim Arbeitsamt.

Die Weinlese an der Uhr

Ihre wirtschaftliche Bedeutung

Altwieser: Nachdem bereits vor etwa 14 Tagen im Altwieser die Reife der Frühtrauben begonnen hat, hat nunmehr an der Unterhar die Hauptlese eingesetzt. Bereits am Dienstag haben die am weitesten abwärts gelegenen Wingerorte Heimerzheim und Zörs- dorf mit der Reife den Anfang gemacht. Die hohe wirtschaftliche Bedeutung, die der Weinlese an der Uhr zukommt, ergibt sich daraus, daß hier im ganzen 653,58 Hektar Weinbaufläche im Ertrage stehen. Die Zahl der weinbaubereitenden Familien beträgt 1531. Die durchschnittliche Jahreserzeugung an Wein befreit sich insgesamt auf 21 Millionen Liter. Hiervon entfallen auf Rotwein — Altwieser — 21 Millionen Liter, 90 v. H. der Altwieser sind in Wingergenossenschaften zusammengeschlossen, deren es im Altwieser 15 gibt.

Zwiebelmarkt in Niederbreisig

Niederbreisig: Der Zwiebelmarkt übertraf auch in diesem Jahre alle Erwartungen. Er war sehr gut besucht und erzielte sich eines guten Besuches. Auch die Kaufkraft war sehr rege, wenn auch ab und zu die Stimmung durch die Regenschauern etwas abflaute. Trotzdem war es am ersten Markttag kaum möglich, die Biergasse zu durchschneiden. Kurzum, der Breisiger Zwiebelmarkt hat an seinem volkstümlichen Gepräge noch nichts eingebüßt.

80 Jahre alt

Niederbreisig: Ihren 80. Geburtstag beging gestern Frau Witwe Lucy Knops geb. Talbot. Herz- lichen Glückwunsch!

Defaka bietet an:

Sportmantelstoff, flauschige, gute wol- lene Qualität in modernen Farben u. mit eingewebten Noppen, ca 140 cm breit 450

Mantel-Bouclé, für Herbst- und Winter- Mäntel, in schwerer wollener Qualität, schwarz, etwa farbig, etwa 140 cm breit 575

Noppé-Flammé, modernes Kleider- gewebe mit einge- webten weißen Fan- tasie-Effekten, neue Herbstfarben, ca 92 cm breit 295

Angora-Wollstoff, im Fall weich und elegant, in den ver- schiedenen ausge- suchten feinen Herbst- farben, etwa 130 cm breit 590

Krepp-Satin-Druck, schwere Qualität, in neuen vielfarbi- gen Druckmustern für moderne Tuni- ken u. Besätze, ca 95 cm breit 350

Soutache-Cloqué, neuartiges Kunstsei- denes Gewebe für Nachmittags- und Abendkleider, mo- derne Farben, ca 95 cm breit 390

Borken-Satin, in- teressantes Gewe- be, raue reliefar- tige Oberfläche, für Nachmittags- und Abendkleider, ca 95 cm breit 475

Taffet-Madeira, stik- kereiähnlich. Neuheit, ca 93 cm breit 490

Defaka
Deutsches Familien-Kaufhaus GmbH

Köln am Rhein
Schildergasse 98
Telefonische Auskunft unter Nummer 225458

Der Defaka-Zahlungsplan: 5 Monatsraten — gründet sich auf Vertrauen. Bringen Sie bitte bei Ihrem ersten Einkauf genügend Ausweise mit.

Godesberger Nachrichten

Die Arbeit der Volksbildungshütte

Die Arbeit der Winterhalbjahres wird am 1. Oktober mit einer Feier im Volksgarten durch den Leiter des Kulturpolitischen Amtes der NSDAP, Dr. Walter Gatz-Berlin eröffnet werden. Die Winterarbeit umfasst Einzelveranstaltungen, Vortragsreihen, Arbeitsgemeinschaften für Fortgeschrittene, Arbeitskreise, Kurse für Anfänger, Werkstätten, Führungen und Lehrwanderungen sowie ein besonderes Programm für den Stadteil Mielheim.

Die Vortragsreihe wird in sieben Gruppen gegliedert: 1. Weltanschauung u. Geschichte der NSDAP, 2. Volk und Rasse, 3. und 4. Kultur und Geschichte, 5. Geopolitik und Raumfrage, 6. Kolonialfragen und 7. Musik. Die Arbeitsgemeinschaften (für Fortgeschrittene) pflegen die weltanschaulich-politische Schulung, Instrumentalmusik, Reichstungsschrift und Fremdsprachen. Die Arbeitskreise führen in die Einzel- und Volkswirtschaft ein, sie enthalten weiter Vortragsreihen, sowie Sprach-, Sing- und Spielkreise, Musikgruppenunterricht auf Volks- und Kunstinstrumenten und Volkstänze. Die Kurse sind für Anfänger in der Reichstungsschrift und in der französischen und englischen Sprache. Die Führungen umfassen Werk- und Museumsbesichtigungen sowie Lehrwanderungen und Fahrten. Die Vorträge in Mielheim dienen vor allem der Schulung.

25 Jahre im Dienst der Polizei

Kriminaloberassistent Bernhard Weitzel feiert heute sein 25jähriges Jubiläum im Dienst der Polizeiverwaltung Godesberg. Aus diesem Anlaß wurden ihm seitens der Verwaltung und ihrer Gefolgschaft viele Aufmerksamkeit erwiesen.

Rund 5000 Hühner wurden im Siegtreis von Fücheln gerissen

Abbruch dieses Raubwildes soll in vermehrtem Maße durchgeführt werden — Appell der Kreisjägerschaft

Siegburg: Im Herrngarten versammelten sich die Jagdschützen und Jagdbesitzer des Siegtreises zu einem außerordentlichen Generalappell unter Kreisjägersmeister Fiedler. Dieser gab ein anschauliches Bild über die Schäden, die die raubtierartigen Füchle unter dem Hühnerwolf anrichten. Ingesamt wurde von 4000 gerissenen Hühnern gesprochen, wobei auch solche von Vorkäse eingeworfen sind. Die Zahl wird sich aber wahrscheinlich noch auf 5000 erhöhen, da aus einigen Gebieten noch keine Schäden gemeldet sind, von denen man aber weiß, daß sie ebenfalls ganz erheblich betroffen wurden. Wenn man bedenkt, daß der Siegtreis insgesamt rund 227 000 Hühner aufweist, so fällt die Summe von 5000 Fuchsen in die Waagschale. Man was einmütig der Meinung, daß der Abbruch dieses Raubwildes in vermehrtem Maße durchgeführt werden muß. Stabsleiter Dörsch befragte sich mit dem Verhältnis zwischen Kreisjägerschaft und Kreisjägerschaft, das gerade durch die Wildschadenfrage stark beeinflusst wird. Der Bauer schaffe unermüdlich für den Wiederaufbau und die Kreisjägerschaft müsse ihn hierin unterstützen. Deshalb sei auch die Verhütung von Wildschäden eine vornehmliche Aufgabe. Fürster Schuch machte bemerkenswerte Ausführungen über den Fuchsen. Die Verhütung der jungen Brut sei von allen Dingen anzukämpfen. Neben den Jagdhunden sei ein Dackelhund vorzuziehen. Der Kreisjägersmeister regte deshalb an, als Abschlußprämie Dackel zu vergeben, für die als zweites Hund Steuerfreiheit angelehrt werden soll. Zum Schluß der Tagung wurde noch darauf hingewiesen, daß am 15. und 16. Oktober das Plakettenjagen des Kreisjägerschaft stattfinden, zu dem Anmeldungen bis zum 1. Oktober an den Kreisjägersmeister zu richten sind. Geschlossen wird in zwei Klassen.

Ausgabe von Reichsvergütungscheinen

Siegburg: Die Ausgabe der Reichsvergütungscheine für Epileptiker und Vergütungscheine für Konsum-Margarine an die dazu Berechtigten erfolgt durch das Städtische Wohlfahrtsamt und zwar für die Wochenenden A—E am Montag, 27. September, nachmittags 3 bis 5.30 Uhr; für S—H am Dienstag, 28. September, vormittags 8 bis 12 Uhr; für S—H am gleichen Tage nachmittags von 3 bis 5.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses, Mühlenstraße 4. Die Empfangnahme des durch die Vergütungsbescheide (Hauskassendruck) und nach Möglichkeit persönlich zu erfolgen. An den vorbestimmten Tagen werden aber nur an solche Personen die Vergütungscheine ausgeben, die bereits im abgelaufenen Vierteljahr (Juli/September) vergütungsbescheidig gewesen sind und die Scheine erhalten haben. Für alle anderen Fälle, in denen die Scheine erstmalig oder erneut beantragt werden sollen, besteht die Möglichkeit, diese Anträge ab Donnerstag, 30. September 1937, im Rathaus, (Wohlfahrtsamt, Zimmer des betreffenden Sachbearbeiters) zu stellen. Hierbei sind nachzuweisen die Kopie und das Gesamteinkommen der Familie.

Verlegung der Arbeitstagung des DNG

Siegburg: Die für den kommenden Winter angeordnete Tagung der Betriebsräte, Ortsobmänner, Ortspersonalwähler, Werksführer und hauptamtlichen Kassierer der Deutschen Arbeitsfront ist wegen der Verlegung der Führertagung auf Sonntag, 10. Oktober, verlegt worden.

20 Siegtreier fahren nach Italien

Siegburg: An den großen Italienreise, die die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ erstmalig durchführt, werden auch 20 Arbeiter aus dem Siegtreis teilnehmen.

Vom Soldatenbund

Der Soldatenbund feiert am Sonntag den 14. Uhr ab auf dem Schießstand am Pionierweg den Abschluß des Schießjahres 1936/37. Es wird auf Ehrenscheiben geschossen.

Was ein Hühner werden will...

Ein junger Mann von hier wurde wegen Betruges und Urkundenfälschung zur Anklage gebracht. Er hatte bei der Abrechnung seinem Gefolgschaftsführer eine gefälschte Quittung vorgelegt, auf der er eigenhändig die Beträge erhöht hatte. Außerdem hat er sich Gelder für angebliche Ausgaben ausbezahlt lassen. Ein gerichtliches Nachspiel wird die Folge der Sache sein.

Apothekendienst

Den Sonntag- und Nachtdienst versieht vom 25. September bis 1. Oktober die Atonen-Apothek. Die Apotheke in Mielheim ist Sonntag- und Feiertagsvormittags von 8 bis 1 Uhr geöffnet.

Wingerfest in Lannesdorf

Lannesdorf: Wenn auch Lannesdorf kein Weindorf, sondern „nur“ ein Pfirsich- und Erdbeerdorf ist, so will man doch auch hier ein Wingerfest feiern. Es steigt am Sonntag und wird sicherlich wieder allen Besuchern viel Freude bringen.

Stiftungsfest des Mielheimer Quartettvereins

Mielheim: Der Mielheimer Quartettverein feiert am Sonntag den 28. Stiftungsfest. In der Messe um 10 Uhr wird er die Schuberische Deutsche Messe und Beethoven's „Die Himmel rühmen“ zum Vortrag bringen. Nach der Abendessen findet die Jahreshauptversammlung im Vereinslokal statt. Den Nachmittag will man nach einem gemeinsamen Erbsenluppessen in großer Geselligkeit verbringen.

Konzertistin Christine Belland

Niederpleis: Im Alter von 68 Jahren starb in Köln Konzeptschriftstellerin Christine Belland. Die Heimgangene war lange Jahre bis zu ihrer Verlegung in den Ruhestand an der Volkshochschule in Niederpleis tätig und den oberen Mädchenschulklassen eine liebevolle und sehr tüchtige Erzieherin. An dem Begräbnis in Köln nahmen viele ihrer ehemaligen Schülerinnen aus Niederpleis und Buisdorf teil.

Die Autobahn schafft einen neuen Teich

Buisdorf: An der Reichsautobahn bei Buisdorf hat man bei der großen Seitenentnahme die Arbeit jetzt mit drei Baggern aufgenommen. Ursprünglich plante man, das Baggerloch auf vier Meter Tiefe zu bringen, mußte aber davon abkommen, weil sich in den Riesmassen allzu viele große Steine befanden, die die Arbeit des Eimerkettenbaggers stark beeinträchtigen. Inzwischen hat sich auf einem großen Teilstück schon ein See durch das Grundwasser gebildet. Bei Fertigstellung wird er einige hundert Meter im Geviert haben und im Winter denkbar beste Gelegenheit zum Eisport bieten.

Volksbildungswerk Troisdorf

Troisdorf: Das Deutsche Volksbildungswerk der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ beginnt am 1. Oktober die Winterarbeit. Vorträge über Fragen der Gegenwart werden gehalten. Musiklehrer erteilen Unterricht im Akkordeon, Lauter, Gitarre, Zither- und Mandolinspiel. Ab 4. Oktober wird für Anfänger und Fortgeschrittene Unterricht in Englisch und Französisch erteilt.

Obstdiebstahl wird vorgebeugt

Hennef: Ueber Obstdiebstahl wird besonders in den ländlichen Bezirken geklagt. Meist wird das Obst mit Fahrzeugen abgeholt. Um diesen Obstdiebstahl ein Ende zu machen, ist die Polizei dazu übergegangen, alle verdächtig erscheinenden Personen, die Obst mit sich führen, zu kontrollieren. Es ist ratsam, sich stets eine Bescheinigung vom Verkäufer über die Herkunft des Obstes ausstellen zu lassen.

Von der oberen Sieg

Der Haushaltsplan liegt aus

Etzorf: Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1937 ist genehmigt worden und liegt ab morgen Samstag bis einschließlich 1. Oktober auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer 7, zur Einsicht aus.

Zusammenlegung von Standesämtern

Niederpleis: Durch Verfügung des Koblenzer Regierungspräsidenten vom 9. September d. J. werden mit Wirkung vom 1. Januar 1938 ab die bisherigen Standesamtsbezirke Kirchen, Madersbach und Niederpleis zusammengelassen. Der Sitz des neuen Standesamtes, das in den früher von der Gemeindebezirke benutzten Räumen untergebracht wird, ist Kirchen.

Die erste Zugleistungsprüfung

Wissen: Vorgefunden und gestern wurde in Wissen die erste Zugleistungsprüfung für Kaltblutpferde durch die Kreisbauernschaft Altenkirchen durchgeführt. Diese Vorführungen waren mit einer Bepfehlung und einer Vorauszahlung für die große Leistungsschau verbunden, die im kommenden Monat stattfinden.

Straßenwalze kürzte die Böschung hinab

Wissen: Als die Straßenwalze einer hiesigen Firma in Richtung Siegburg fahren wollte, kam sie von der

Intern Erntedank zum Erntedank

Hennef: Auf Einladung des Bürgermeisters und Ortsgruppenleiters fanden sich Mittwochabend die Vertreter der Partei, der Bauern, des Handwerks und die Vereinsführer in der Berufsschule ein, um über die Ausgestaltung des Erntedankfestes, das unter dem Motto „Intern Erntedank zum Erntedank“ durchgeführt werden soll, zu beraten. Das Erntedankfest soll künftig für die gesamte Gemeinde nur noch in der alten historischen Stadt Blankenberg gefeiert werden. Auf dem Marktplatz wird ein großer Erntedank angebracht werden. Nach Übertragung der Feier auf dem Büdberg formiert sich in Stein der Erntedank, zu dem allein die Ortsbauernschaft Blankenberg schon 15 Wagen anmelde. Anschließend an den Umzug des Erntedankes durch die Stadt findet auf dem Marktplatz die feierliche Feier statt. Hierbei wirken neben der gesamten Stadtkapelle die Männer-Gesang-Vereine von Hennef, Geislingen, Weisbach, Blankenberg und Weingartengasse mit.

Siegler bekommt Gasföhrleitung

Siegler: Bekanntlich plant die Ruhrgas-WG. in Effen den Bau einer Gasföhrleitung von Köln nach Bonn und weiter nach Beuel und Siegler mit dem An-

Münkererfel baut seine Hauptstraße völlig neu aus

Neue Fahrbahn — Erhöhung der Bürgersteige — Vorerst keine Umgehungsstraße — Verkehrsumleitung

Münkererfel: Die Hauptstraße von Münkererfel ist gleichzeitig Durchgangsstraße für den Kraftwagenverkehr und steht als Kreisstraße in der Verwaltung der Provinz. Seit Jahren gab ihr Zustand dem Kraftwagenverkehr zu berechtigten Klagen Anlaß; besonders nachdem die Stadt in den letzten Jahren eine Kanalisation angelegt hatte, waren die Verhältnisse geradezu unbeherrschbar geworden. Wenn nicht schon früher wenigstens die Fahrbahn dieser Hauptstraße erneuert worden ist, so war das vor allem darauf zurückzuführen, daß der Plan zum Bau einer großen Umgehungsstraße greifbare Formen angenommen hatte und in den nächsten Jahren verwirklicht werden sollte. Inzwischen ist aber auf Grund einer Vereinbarung zwischen Stadtverwaltung und Provinz das Projekt der Umgehungsstraße auf eine Anzahl Jahre zurückgestellt worden. Es wird dafür die Fahrbahn der Durchgangsstraße zwischen den beiden Toren völlig erneuert. Mit der Durchführung dieser Arbeiten, die auf zwei Jahre berechnet sind, und in diesem Jahre zunächst nur vom Stadtor in Richtung Eiserfeld bis zum Marktplatz verwirklicht werden, wurde am Montag begonnen.

Die Liebe zum Motorrad ließ eine Freundschaft in die Brüche gehen

Schwarzfahrt vom Urffsee zum Gemünder Schützenfest — Der Richter verhängte 35 Mark Geldstrafe

Gemünd: Der in einem Hotel am Urffsee als Koch beschäftigte Erich hatte in seinem Arbeitsamt einen guten Freund. Lange Zeit währte die Freundschaft, bis sie eines Tages einen Knack bekam. Erich hatte nämlich eine besondere Leidenschaft für Motorräder, und weil er selbst keine Maschine hatte, mußte die des Freundes herhalten. Gerne hätte ihm der Freund die Maschine aus geliehen, aber wie Erich handelte, ging diesem doch über die Lustgrenze. Erich hatte aus der Heftigkeit des Freundes die Schlüssel des Rahmens genommen und war dann zum Gemünder Schützenfest gefahren. Als dieses zu Ende war, brachte das Rad einen schwer angeheulenden Mann wieder zu dem Gefährt des Urffsees. Wäre es bei einer Fahrt geblieben, würde der Freund auch noch ein Auge zugeblüht haben. Aber es folgten noch mehrere und deshalb stand der Schwarzfahrer jetzt wegen Entwendung eines Fahrzeuges und wegen Diebstahls von Benzin und Öl vor Gericht. Das Urteil lautete an Stelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von einer Woche auf 35 Mark Geldstrafe.

Dhne Erlaubnis Beeren gesammelt und einen Beamten beleidigt

Am 3. Juli dieses Jahres war Michael aus Kall in den Eifer Kirchenwald zum Waldbeeren sammeln gegangen. Das Sammeln in diesem Walde war für Auswärtige nur gegen Einlösung eines Scheines für

Schluß an das Sieglarer Gaswerk. Wie der Reglementspächter bekannt gibt, liegen die Pläne über das zu enteignende ober dauernd zu beschränkende in der Gemeinde Sieglar gelegene Grundeigentum mit Entwürfen u. a. bis zum 28. September in Sieglar im Rathaus, Zimmer 7, zu jedermanns Einsicht aus. Einwendungen Beteiligten gegen den Plan können beim Bürgermeister von Sieglar in der angegebenen Frist schriftlich oder mündlich zu Protokoll gegeben werden.

Neue Straßennamen in Eilsdorf

Eilsdorf: Die Gemeinde hat sich in den letzten Jahren durch viele Neubauten stark ausgedehnt, besonders am Rhein entlang. Neue Straßennamen mußten deshalb eingeführt werden. Die Straße vom Rübsbaum an der Schule vorbei bis zum Rhein heißt jetzt Adolf-Hitler-Straße. Der Platz am alten unter Denkmalschutz stehenden Ritzurm wurde vorher schon Adolf-Hitler-Platz benannt. Die Straße, die vom Rübsbaum an der Burgmauer vorbeiführt, erhielt den Namen Burgstraße. Die Straße von der Eilsdorfer Burgmauer bis zur Rheinfähre am Rheinufer vorbei heißt Uferstraße, während die neubebaute Straße zum Unterdorf, die an der Kirche beginnt, Franz-Müller-Straße benannt wurde.

tag begonnen. Die Straße wird für den Durchgangsverkehr völlig gesperrt. Eine Anordnung des Landrats von Euskirchen bestimmt als Umleitungswege für Lastwagen über 25 Tonnen und für Lastwagen mit Anhänger von Euskirchen aus den Strazengzug Kommern-Breitendenben-Zingsheim-Londorf und in umgekehrter Richtung von Blankenheim aus. Der von Schuld kommende schwere Verkehr wird am Mielersberg vorbei bis vor Scheuerberg und dann über die Straße Kreuzberg-Münkererfel umgeleitet. Für den Personwagenverkehr und für die sonstigen Fahrzeuge ist ein Umleitungsnetz über Stadtkirchen innerhalb der Tore von Münkererfel bestimmt. Das alte unregelmäßige Pflaster wird ausgetauscht und nach entsprechender Ausbesserung als Unterbau neu eingebaut. Darauf wird eine neue Fahrbahn aus Basaltlava-Reifenpflaster gegossen. Die Stadtverwaltung benutzte diese Gelegenheit, um die Straße in ihrem ganzen Verlaufe beiderseits mit erhöhten Bürgersteigen zu versehen. Neben der Verbesserung der Fahrbahn wird damit auch das Ansehen der Straße sehr gewinnen. Die Arbeiten sollen sehr schnell vorwärts getrieben werden und dürften schon Ende Oktober beendet sein.

Der große Straßendamm Gemünd-Mariawald

Gemünd: In Kürze wird der große Straßendamm von Gemünd bis zur Abzweigung nach Mariawald beendet sein. Der größte Teil der Straße hat bereits eine schwarze Teerdecke erhalten, und in der Nähe der letzten Häuser Gemünder verläuft die Walze jetzt ihre restlichen Arbeiten. Etwa zwei Jahre hat dieser Straßendamm gebaut. In der Hauptsache ging es um die Befestigung der Radelfurten und um die Erweiterung der Straße. Beides hat man in glücklicher Form durchgeführt. Auf der Höhe, wo man einen weiten Blick auf Gemünd und das Scheidegger Land genießt, hat man im Zuge des Straßendammes mehrere Aussichtsplätze angelegt.

Reiche Buchweizenerte in der Eifel

Aus der Eifel: Die Buchweizenerte, die im wesentlichen jetzt beendet ist, brachte in der Eifel einen reichen Ertrag, wie er seit Jahren nicht mehr erzielt worden ist. Obwohl dem Anbau von Buchweizen hier von jeher eine hohe Bedeutung zukam, ist die Anbaufläche in den letzten Jahren noch erheblich erweitert worden. Die Anbaufläche dieser Kulturpflanze an Boden und Klima gewährt sich aus auf den Böden, die für eine anderweitige ackerbauliche Nutzung kaum mehr geeignet sind, noch einen befriedigenden Ertrag.

Obstfamille in Brohl

Brohl: Von der Bezirksabgabestelle, Erzeugergroßmarkt G. m. b. H., Bonn, ist der Brohler Volksbrot, Brohl die Erlaubnis einer Obstfamille für Brohl erteilt worden. Der Verkauf erfolgt selbstständig zu den jeweils festgesetzten Preisen.

Herbst und Wein zu Bacharach

Es ist in Bacharach Sitt, daß am Schluß der Weinlese ein Weinfest stattfindet. In Bacharach steht das Weinfest in innigem Zusammenhang mit der Pflege alter Sitten und Gebräuche. Hier holt man sehr gerne der Altvordern Trachten heraus, um festlich zu erkennen zu geben, wie sehr wir noch an den alten Sitten und Gebräuchen unserer Väter hängen. Das Bacharacher Weinfest, das nun in diesem Jahre, nach Beendigung der Weinlese, am 16., 17. und 18. Oktober stattfindet, ist daher auch weit über die Grenzen der engeren Heimat bekannt geworden.

Verlegenheit? Die kennt sie nicht mehr...

„Was sagst Du dazu - jetzt erst rufst Du an, daß er heute abend 2 Geschäfte mitbringt! Und es ist schon zu spät, um was zu kaufen. Eine schöne Geschichte!“



„Nur keine Aufregung. In Deiner Speisekammer habe ich vorhin ein paar Glücksklee-Dosen gesehen. Komm, ich helfe Dir — und im Handumdrehen haben wir das schönste Essen!“



„Das war aber ein feines Essen heute, Doris! Was waren denn das für neue Gerichte?“ „Na, ich wäre ja in die größte Verlegenheit gekommen, wenn Margot mir nicht gezeigt hätte, wie leicht man mit Glücksklee in kürzester Zeit solche schöne Gerichte zubereiten kann.“

Gute Laune und frohe Geselligkeit können auch Sie haben, wenn Sie wie tausende umsichtige Hausfrauen - erkannt haben, wieviel besondere Gerichte schnell u. sparsam mit Glücksklee zubereitet werden können. Dieser reinen, ungesüßerten Milch sind ca. 60%.

des natürlich. Wassergeruch entzogen - sie ist keimfrei, ergiebig und bis zum letzten Tropfen gleichmäßig gehaltvoll. Ein kleiner Vorrat Glücksklee genügt, um so manchen Ärger und Verdruß zu vermeiden. Hält sich in der geschlossenen Dose unbegrenzt.



